

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2021

31. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK)

Nicolas Martinez, Manuel Schweizer

Im Jahr 2021 gelangen mit den Beobachtungen von Bergstrandläufer *Calidris mauri*, Steppenadler *Aquila nipalensis* und Habichtsadler *A. fasciata* nicht weniger als drei Erstnachweise. Bei letzterem handelt es sich um einen satellitentelemetrierten Vogel aus Griechenland, der im Feld nicht gesehen wurde. Zu den weiteren Highlights zählen die erneute Überwinterung der Orientturteltaube *Streptopelia orientalis*, der erste Nachweis der Zwergtrappe *Tetrax tetrax* seit 1996, je der fünfte Nachweis der Provencegrasmücke *Sylvia undata* und des Iberienzilpzalps *Phylloscopus ibericus* sowie der erste Nachweis der Waldammer *Emberiza rustica* seit 1998 (zehnter Nachweis insgesamt). Die vier Beobachtungen der Korallenmöwe *Larus audouinii* markieren ein Rekordauftreten und entsprechen den Nachweisen 11–14. Erneut wurde ein starker Einflug des Rosenstars *Pastor roseus* festgestellt. Mit insgesamt 25 Nachweisen war er aber deutlich schwächer ausgeprägt als im Vorjahr.

2021 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) 415 Fälle behandelt (50 % aus der Deutschschweiz, 41 % aus der Romandie und 11 % aus dem Tessin), die 93 Arten betrafen. 338 Fälle (81 %), 82 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen; 29 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren und 17 Fälle sind derzeit noch hängig. Per Ende 2021 umfasst die Liste der Schweizer Vogelarten 426 Arten in den Kategorien A (Art, die als Wildvogel seit dem 1. Januar 1950 nachgewiesen wurde), B (Art, die lediglich zwischen 1800 und 1949 als Wildvogel festgestellt wurde) und C (eingebürgerte Arten mit selbsterhaltender Brutpopulation); davon sind 419 seit 1900 aufgetreten. Sechs Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind). Auf der Homepage der Schweizerischen Vogelwarte Sempach findet man unter der Rubrik «Vögel der Schweiz» für alle in der Schweiz als Wildvögel nachgewiesenen Vogelarten detaillierte Informationen inklusive Nachweiskarten sowie Grafiken für das jahreszeitliche Auftreten und das Auftreten in einzelnen Jahren (www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten kann unter www.vogelwarte.ch/sak abgerufen werden. Seit August 2022 können Protokolle auch direkt bei www.ornitho.ch eingegeben werden. Die SAK erhofft sich dadurch eine massgebliche Erleichterung und Vereinfachung

für die Beobachterinnen und Beobachter. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK alle, Protokolle möglichst rasch auszufüllen. Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) www.aerc.eu enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die Nachweise von 2021 wurden von folgenden Mitgliedern der SAK bearbeitet: Sophie Jaquier, Jonas Landolt, David Marques, Nicolas Martinez, Lionel Maumary, Fabian Schneider und Manuel Schweizer. Das Sekretariat betreute Bernard Volet.

Die Taxonomie und die systematische Reihenfolge der Arten entsprechen der Liste von BirdLife International (2017). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben.

Bei den anderen Arten finden sich hinter dem Artnamen jeweils drei doppelte Ziffern: «(A1/A2, B1/B2, C1/C2)». Die ersten beiden Ziffern stehen für die Zahl der Nachweise (A1) bzw. Individuen (A2) zwischen 1900 und 1999. Wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +. B1 und B2 stehen für die Nachweise bzw. Individuen seit 2000, aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2021; C1 und C2 für die Nachweise bzw. Individuen im Jahr 2021, die in diesem Bericht erwähnt sind. Dies entspricht einer leichten Anpassung

zu den früheren Berichten, wo die erste Zahl jeweils die Jahre 1900 bis 1991 beinhaltet, als die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland und Leuzinger 1992). Mit der neuen Vorgehensweise sollten gewisse Entwicklungen respektive Differenzen zwischen dem Auftreten im 20. und 21. Jahrhundert besser sichtbar sein.

Die Nachweise werden in chronologischer Abfolge aufgelistet, danach in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet.

AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden,
AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern,
BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg,
GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura,
LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden,
OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen,
SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin,
UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug, ZH = Zürich

Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können je nach dem effektiven Beobachtungsstandort einer oder mehrere dieser vier Kantone erwähnt sein. Folgende Angaben werden angeführt: Ort oder Gemeinde, Kantonsabkürzung, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten wie die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs und schliesslich in Klammern der oder die Beobachtenden. Waren mehr als fünf Personen an der Beobachtung beteiligt, wird nur der Name der Person genannt, welche die Art entdeckt hat. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos oder Tonbelege im Internet existieren, werden ohne Namen des/der Beobachtenden publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Bezeichnungen und Abkürzungen werden verwendet: Männchen *male*; Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenil*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1st calendar-year (cy)*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2nd calendar-year (cy)*; usw.

1. Angenommene Nachweise 2021 (mit Nachträgen)

Kategorie A und B

Ringschnabelente *Aythya collaris* (17/11, 32/32, 5/5)

Les Grangettes VD, 2.–23. Januar, Weibchen, Foto in Nos Oiseaux 68: 8, 2021 (M. Bally et al.) • 9. Februar, Männchen, Foto (Y. Schmidt, J.-M. Fivat) • 12. Oktober, Weibchen (Y. Schmidt) • 15. November, Männchen, Foto (Y. Schmidt). Gland VD und Rolle VD, 16. Oktober 2021 – 19. Februar 2022, Männchen ad., Foto in Nos Oiseaux 69: 12, 2022 (www.ornitho.ch).

Seit 2010 gelang nur 2013 und 2017 kein Nachweis der Ringschnabelente. Mit nunmehr über 50 Nachweisen handelt es sich um die häufigste in der Schweiz nachgewiesene rein nearktische Brutvogelart.

Bergente *Aythya marila* (Juni bis September)

Les Grangettes VD, 30. Juni, Männchen, Foto (Y. Schmidt).

Die Bergente tritt nur sehr selten im Sommer bei uns auf. Seit 2000 gelangen nur sieben Nachweise in sechs Jahren.

Orientalurzeltaube *Streptopelia orientalis* (0, 2/1, 1/1)

Sulgen TG, 23. November 2021 – 25. März 2022, ad. mit den Merkmalen der Unterart *S. o. meena*, Foto, Abb. 1 (M. Leicht et al.).



Abb. 1. Die Orientalurzeltaube *Streptopelia orientalis* während ihres zweiten Winters in Sulgen (Kanton Thurgau). Aufnahme 25. März 2021, Stephan Trösch.

The Oriental Turtle Dove Streptopelia orientalis during its second winter in Sulgen (canton of Thurgau), 25 March 2021.

Dieser Vogel wurde zum ersten Mal am 1. März 2020 in Sulgen entdeckt und blieb damals bis am 2. April 2020. Er kehrte danach vom 8. November 2020 bis am 5. April 2021 an den gleichen Ort zurück (M. Leicht et al. in Maumary et al. 2021). Ab dem 23. November 2021 überwinterte die Orientturteltaube hier für den dritten Winter in Folge. Es ist nicht bekannt, wo der Vogel jeweils den übrigen Teil des Jahres verbringt.

Fahlsegler *Apus pallidus* (Dezember bis Februar, ganzjährig ausserhalb Locarno TI)

Leuk VS, 10. Juli, Foto (L. Maumary).

Der vierte gut dokumentierte Nachweis aus dem Wallis und der erste dort seit 2005.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (Dezember bis Februar)

Lac des Vernes/Meyrin GE, 26. Februar (J.-C. Hänggeli).

Der zweite Februarnachweis seit 2000, der andere gelang ebenfalls am 26. Februar 2017 in Pouta Fontana/Grône VS (M. Perraudin et al. in Hagist und Schneider 2018). Daneben liegen seit 2000 noch zwei Dezemberechnisse vor, aus dem Januar existiert für diesen Zeitraum bisher keine Beobachtung.

Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla* (+, 23/27, 3/4)

Laghetto di Gudo TI, 25. Mai, Foto (O. Ostinelli, D. de Maria, P. Bolli).

Neeracherried ZH, 11.–26. Juni, 1 Ind., 1.–3. Juli, 3 Ind.,
Tonbeleg («Weibchenrufe», W. Müller et al.).

Nach dem starken Auftreten 2020 mit sechs Feststellungen gelangen wiederum drei Nachweise wie 2018 und 2019. Sieben der 23 Nachweise seit 2000 stammen aus dem Neeracherried, dem klar besten Ort für die Art in der Schweiz. Im Jahresbericht von 2019 wurden Sonagamme von Rufen der Art aus dem Neeracherried veröffentlicht und als Weibchenrufe gekennzeichnet (Marques und Jaquier 2020). Der entsprechende Ruf-typ wird allgemein weiblichen Vögeln zugeordnet, weil er nur dann vernommen wird, wenn gleichzeitig keine typischen dem Männchen zugeordneten Rufe gehört werden können. Es ist aber nicht gesichert, dass dieser Ruf tatsächlich nur von Weibchen geäussert wird (Martin Schuck schriftlich). Rückwirkend wurde eine Geschlechtsangabe bei Beobachtungen mit diesem Ruf-typ daher entfernt.

Zwergtrappe *Tetrax tetrax* (+, 0, 1/1)

Kaltbrunner Riet SG, 22. Mai, Foto (K. Robin).

Details zur Beobachtung finden sich bei Robin (2022). Während zwischen 1900 und 1970 39 Nachweise aus der Schweiz vorliegen, wurden bis zum Ende des 20. Jahrhunderts nur vier Beobachtungen bekannt, die letzte am 2. Oktober 1996 bei Niedergesteln VS (R. Imstef in Maumary et al. 2007).

Eistaucher *Gavia immer* (16. Juni bis 15. Oktober, ganzjährig ausserhalb Bodensee)

Chablais de Cudrefin VD, 12. Mai und 15. Juni, 2.KJ, Foto
(J. Mazenauer, A. Parisod, L. Lombardo, M. Schweizer,
C. Jaberg).

Nachtrag: Freienbach SZ, 4. November 2020, 1.KJ (A. Täschler).

Zusätzlich zum oben aufgeführten Vogel hielt sich in den Wintern 2020/21 und 2021/22 auch je mindestens ein Ind. am Bodensee auf (www.ornitho.ch). Eistaucher brüten in Europa regelmässig auf Island, vereinzelte Brutpaare stammen zudem von Spitzbergen und Schottland (Keller et al. 2020). Der europäische Brutbestand wird auf 700–1300 Brutpaare geschätzt (BirdLife International 2022). Deutlich häufiger ist der Eistaucher im nördlichen Nordamerika. Kanada weist einen Bestand von 400 000–500 000 Paaren auf, was rund 94 % der gesamten Weltpopulation entsprechen dürfte (Evers et al. 2010). Bei den Wasservogelzählungen wurden in Europa in der Zeitspanne 2017–2021 jährlich zwischen 745 und 1453 Vögel festgestellt (<https://iwc.wetlands.org/index.php/spectotals>). Der tatsächliche Bestand dürfte wohl ungefähr 6000 Individuen umfassen und deutlich höher sein, da bei den Wasservogelzählungen nicht alle Vögel erfasst werden können (Bartolomé et al. 2011). Sehr wahrscheinlich überwintern also jährlich weit mehr Eistaucher an den europäischen Küsten und Seen, als die kleine Brutpopulation aus Island umfasst, und bei einem massgeblichen Teil dürfte es sich also dabei um Individuen aus der Nearktis handeln. Dafür spricht auch die Analyse von Vögeln, die tot an europäischen Küsten gefunden wurden. Deren Flügelmorphologie deutet nämlich darauf hin, dass sie sowohl aus dem kontinentalen Kanada, aus Baffin-Inseln, Grönland als auch von Island stammen (Heubeck et al. 1993, Weir et al. 1996).

Ab dem 1. Januar 2023 wird die Protokollpflicht für den Eistaucher aufgehoben (Details siehe Kap. 2).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (November bis Februar)

Salgesch VS, 20.–21. Januar und 25. Februar, 2.KJ, Foto
(L. Davide, S. König).

Seit dem Winter 2017/18 gelangen jährlich zwischen einem und drei Winternachweisen der Art. Dabei handelt es sich fast immer um Jungvögel im 1. bzw. 2. Kalenderjahr. Nur zwei der insgesamt 18 Winternachweise seit 1992 betreffen adulte Vögel.

Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus* (0, 13/16, 7/7)

Klingnauer Stausee AG, 19. August, 1.KJ, Foto in Ornis 5/21: 26
(S. Stutz et al.).

Hagneckdelta BE, 22. August, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

Inkwilersee BE/SO, 23. August, 1.KJ, Foto (H. Aeschlimann).

Salavaux VD, 23. August, Foto in Nos Oiseaux 68: 247, 2021
(P. & M. Herren, Y. Pochon).

Yverdon VD, 24. August, 1.KJ, Foto (J. Mazenauer, A. Parisod,
J.-C. Muriset).

Verbois GE, 25. August, 1.KJ, Foto (B. Guibert, L. Bono).

Zug ZG, 27. September und 5.–23. Oktober, 1.KJ, Foto
(B. Volet et al.); Sempach LU, 29. September und
5.–17. November, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 69: 12, 2022
(S. Werner, J. von Hirschheydt et al.).

Ein neues Rekordauftreten dieser Art im Zuge eines Einflugs, der sich in ganz Mitteleuropa bemerkbar machte. Das bisherige Maximum stammt von 2000, als zwar weniger Fälle als 2021 (5 statt 7), aber insgesamt mehr Individuen registriert wurden, da zweimal jeweils

3 Individuen zusammen gesehen wurden (Preiswerk und Knaus 2001). Vor 2000 wurde die Zwergscharbe nur 1856 festgestellt (Winkler 1999).

Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus* (Dezember bis März)

Untervaz GR, 27. März, Foto (S. Wellenzohn et al.).

Während der Mornellregenpfeifer auf dem Herbstzug jährlich in kleiner Zahl in der Schweiz rastet, gelangen im Frühling nur sehr wenige Nachweise. Beim Vogel in Untervaz handelt es sich erst um den vierten Märznachweis seit 1992. Sie stammen alle aus der zweiten Märzhälfte und von Orten, die auch im Herbst zur Rast aufgesucht werden.

Sumpfläufer *Calidris falcinellus* (21/23, 7/8, 2/2)

Ins BE, 21.–23. Mai, Foto, Abb. 2 (P. Mosimann-Kampe et al.).
Fanel BE, 30. August, 1.KJ, Foto (J.-L. Carlo, M. Zein).

Zuletzt wurden 2004 zwei Sumpfläufernachweise erbracht (Schweizer 2005). Von den neun Feststellungen seit 2000 stammen fünf vom Frühlingszug und vier vom Herbstzug. Der Vogel bei Ins rastete in einem gefluteten Acker aus einem Förderprojekt für den Kiebitz *Vanellus vanellus* (Abb. 2).



Abb. 2. Sumpfläufer *Calidris falcinellus* im Prachtkleid. Ins (Kanton Bern), 21. Mai 2021. Aufnahme Manuel Schweizer. *Broad-billed Sandpiper Calidris falcinellus* in breeding plumage. Ins (canton of Berne), 21 May 2021.

Sanderling *Calidris alba* (Dezember bis März)

Yverdon VD, 3.–6. Dezember, 2 Ind. 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset et al.).

Es handelt sich um den dritten Dezembernachweis seit 2000.

Graubruststrandläufer *Calidris melanotos* (17/17, 27/28, 2/2)

Fanel BE/NE, 19.–20. September, 1.KJ, Foto (M. Schweizer et al.).

Cressier NE, 16.–26. Oktober, 1.KJ, Foto in *Ornis* 6/21: 24 (P. Christe et al.).

Zwischen 2003 und 2013 wurde die Art vergleichsweise häufig nachgewiesen und fehlte nur in zwei Jahren. Seither hat sich das Bild deutlich geändert und es erfolgten nur noch drei Nachweise, darunter die beiden in diesem Jahr (Abb. 3). Diese Entwicklung entspricht dabei auffallend jener in England, wo der Graubruststrandläufer nach einer Periode mit sehr vielen Nachweisen ebenfalls zwischen 2003 und 2013 deutlich seltener geworden ist (White und Kehoe 2022).

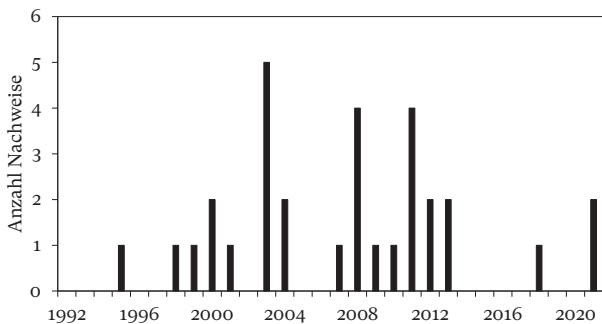


Abb. 3. Nachweise des Graubruststrandläufers *Calidris melanotos* seit 1992.
*Records of the Pectoral Sandpiper *Calidris melanotos* since 1992.*

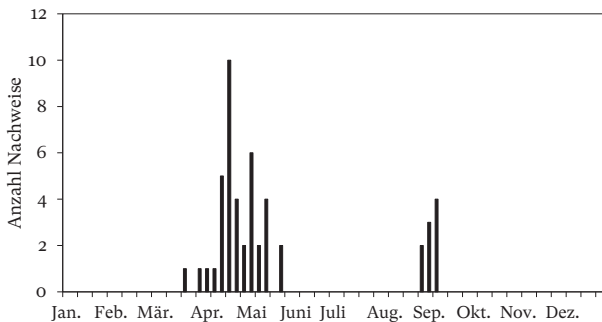


Abb. 4. Nachweise der Doppelschnepfe *Gallinago media* seit 2000 im Jahresverlauf.
*Records of Great Snipe *Gallinago media* since 2000.*

Bergstrandläufer *Calidris mauri* (0, 0, 1/1)

Maggiadelta TI, 15.–19. September, ad., Foto, Abb. 5 (O. Ostinelli, I. Filippini et al.).

Der erste Nachweis dieser nearktischen Art, die in Alaska und dem äussersten Nordosten Sibiriens brüdet und primär an der Ostküste Nord-, Mittel- und Südamerikas überwintert. Der Bergstrandläufer gelangt nur sehr selten nach Europa; die Azoren weisen dabei die meisten Nachweise auf (19), gefolgt von Grossbritannien (12), Frankreich (7) und Irland (6, www.tarsiger.com). Wenige Tage, nachdem der Vogel das Maggiadelta verlassen hatte, wurde er am 27. September 2022 in knapp 130 km Distanz bei Casei Gerola (Pavia, Italien) wiederentdeckt und als dasselbe Individuum identifiziert – auch dank dem aberranten «Klumpen» im Bereich des Steisses. Auch für Italien handelt es sich bei dieser Beobachtung um einen Ersthinweis (Fulco und Liuzzi in Vorbereitung).

Doppelschnepfe *Gallinago media* (+, 44/45, 3/3)

Locarno TI, 1.–2. Mai, Foto (J. Mazenauer, M. Bally, A. Parisod et al.).

Sant'Antonino TI, 1. Mai (G. Bischoff).

Hegmatten/Winterthur ZH, 9. September (D. Riederer).

Drei Beobachtungen an typischen Daten für die Doppelschnepfe in der Schweiz (Abb. 4).

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* (80/89, 39/42, 1/1)

Klingnauer Stausee AG, 30. August – 9. September, 1.KJ, Foto (S. Stutz, T. Stahel et al.).

Relativ lange Verweildauer, aber an einem typischen Datum (Abb. 6). Die Mehrheit der Vögel (78 %) rasteten nur für 1–2 Tage. Verweildauern von über 10 Tagen wurden seit 2000 und vor dem aktuellen Fall erst zweimal festgestellt: Am Bernauer Stau/Leibstadt AG vom 30. Oktober bis am 11. November 2004 (T. Stahel et al. in Schweizer 2005) und bei Le Chenit VD vom 5. bis am 16. September 2018 (Y. Menétrey, P. Dégallier et al. in Maumary und Martinez 2019).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (58/60, 54/56, 3/3)

Freienbach SZ, 2.–3. Januar, 2.KJ, Foto, am 3. Januar tot gefunden (N. Grünenfelder et al.).

Belp BE, 16. Juli, Männchen ad., Foto (M. Hänni).

Rapperswil-Jona SG, 1.–6. Dezember, Foto (H. Klopfenstein et al.).



Abb. 5. Bergstrandläufer *Calidris mauri* im Maggiadelta (Kanton Tessin), 19. September 2021. Der Vogel befindet sich in der Mauser vom Pracht- ins Schlichtkleid. Die grauen Schulter- und Mantelfedern mit einem dunklen Schaftstrich sind im Verlauf der Postnuptialmauser bereits erneuert worden. Im direkten Vergleich zum Zwergstrandläufer *C. minuta* war der Bergstrandläufer leicht grösser und hochbeiniger mit einem deutlich längeren Schnabel. Einzelne aus dem Prachtkleid verbleibende schwarze Schulterfedern mit rostroter Färbung an der Basis, die ebenfalls noch vom Prachtkleid stammende leichte rostrote Färbung von Scheitel und Ohrdecken sowie die sich bis auf die Flanken ausdehnende dunkle Fleckung auf der Unterseite sind typisch für den Bergstrandläufer. Die auf dem Foto sichtbaren Spannhäute teilt er unter allen Arten der Gattung *Calidris* nur mit dem ebenfalls in Nordamerika brütenden Sandstrandläufer *C. pusilla*. Die Ursache des aberranten «Klumpens» im Bereich des Steisses ist nicht klar. Aufnahme Samuel Betschart.

Western Sandpiper *Calidris mauri* in the Maggia Delta (canton of Ticino), 19 September 2021. The bird is molting from breeding to non-breeding plumage. The grey scapulars and mantle feathers with a dark shaft stripe have already been renewed in the course of the postnuptial moult. In direct comparison with Little Sandpiper *C. minuta*, the Western Sandpiper was slightly larger and longer-legged with a distinctly longer bill. A few remaining breeding plumage black scapulars with a rusty tinge at the base, the light rusty tinge of the crown and ear-coverts remaining from breeding plumage, as well as the dark streaks extending to the flanks are typical of Western Sandpiper. Among all species of the genus *Calidris*, the webs between its toes visible in the photo is only shared with Semipalmated Sandpiper *C. pusilla*, which also breeds in North America. The cause of the aberrant «lump» in the area of the vent is not known.

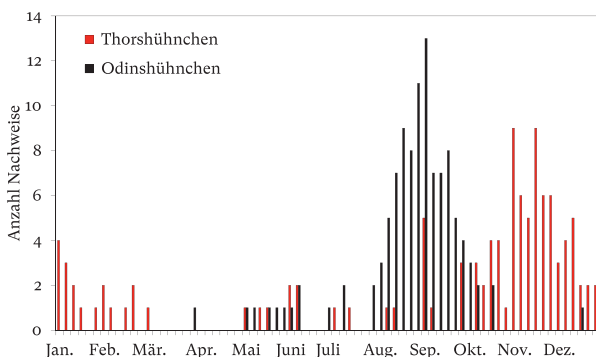


Abb. 6. Nachweise von Odins- *Phalaropus lobatus* und Thors- hühnchen *P. fulicarius* im Jahresverlauf. Odinsshühnchen werden primär auf dem Herbstzug bei uns festgestellt, mit einem Schwerpunkt zwischen August und September. Thorshühnchen ziehen in der Regel deutlich später bei uns durch, die meisten Nachweise stammen aus dem November und Dezember. Records of Red-necked *Phalaropus lobatus* and Red Phalarope *P. fulicarius*. Red-necked Phalarope is mainly observed during autumn migration, with a peak in August and September. Red Phalarope crosses Switzerland usually much later in the season, with most records stemming from November and December.

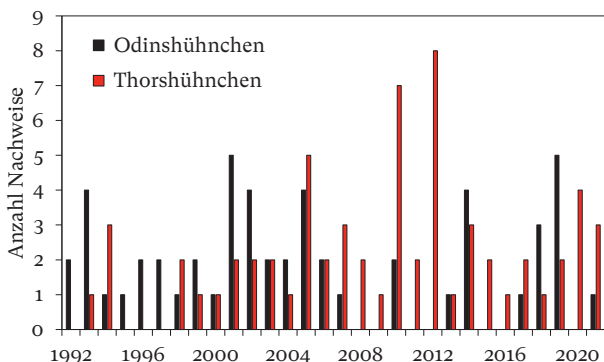


Abb. 7. Entwicklung der Nachweise von Odins- *Phalaropus lobatus* und Thorshühnchen *P. fulicarius* seit 1992. Annual numbers of Red-necked Phalaropus lobatus and Red Phalarope *P. fulicarius* since 1992.

Ähnlich wie beim Odinshühnchen verweilen auch Thorshühnchen meist nur für kurze Zeit in der Schweiz. Vor 2000 wurde das Thorshühnchen deutlich seltener in der Schweiz festgestellt als das Odinshühnchen; seither haben die Häufigkeitsverhältnisse der beiden Wassertreter gewechselt (Abb. 7). Während die weltweite Bestandsentwicklung des Odinshühnchens leicht rückläufig ist, scheinen die europäischen Bestände konstant zu bleiben. Über die Bestandsentwicklung beim Thorshühnchen liegen keine verlässlichen Angaben vor (BirdLife International 2022).

Grünschenkel *Tringa nebularia* (Dezember bis Februar)

Zwischen Leibstadt AG und Klingnauer Stausee AG, 3. Dezember 2021 – 26. Februar 2022, 2 Ind., Foto, Video (T. Stahel, A. Sutter et al.).
Yverdon VD, 26. Dezember, Foto (J.-C. Muriset, M. Jaquet).

Zwischen Leibstadt und dem Klingnauer Stausee überwinterte der Grünschenkel bereits zum dritten Mal in Folge – nach zwei Individuen im Winter 2019/20 und einem Individuum im Winter 2020/21. Womöglich war immer dasselbe Individuum beteiligt.

Schwalbenmöwe *Xema sabini* (13/13, 12/12, 1/1)

Bettlach SO, 13. Oktober, 1.KJ (W. Christen).

Alle Nachweise der Schwalbenmöwe seit 1900 stammen vom Herbstzug zwischen dem 4. August und dem 9. November. Dabei handelt es sich um zehn adulte und 16 Vögel im 1. Kalenderjahr.

Korallenmöwe *Larus audouinii* (3/3, 7/7, 4/4)

Klingnauer Stausee AG, 25.–26. April, ad., Foto in Nos Oiseaux 68: 89, 2021 (S. Büttler, S. Eichhorn, J. Schacht et al.).

Spiez BE, 10. Mai, mind. 4.KJ, Foto in Ornitho 4/21: 24 (www.ornitho.ch).

Glatterens FR, 23. Mai, ad., Foto, Video (R. & A. Nussbaumer).
Bolle di Magadino TI und Magadinoebene TI, 10. September – 1. Oktober, 1.KJ; Maggiadelta TI, 3. Oktober, 1.KJ, Foto (A. Schneider et al.).

Rekordauftreten der Korallenmöwe in der Schweiz: Bisher liegen aus einem Jahr maximal zwei Nachweise vor, als 2010 je ein Altvogel in Untervaz GR und Grône VS fotografiert wurde (L. Galliard und M. Perraudin in Wassmer und Haag 2011).

Mantelmöwe *Larus marinus* (+, +, 2/2)

Zwischen Pfäffikon SZ, Rapperswil SG und Benken SG, 17. November 2021 – 19. März 2022, ad., Foto (K. Robin et al.).
Ermatinger Becken TG/D, 27. Dezember 2021 – 28. Februar 2022, ad., Foto (H. Roost et al.).

Der Vogel am Zürichsee verbrachte bereits seinen 13. Winter in Folge hier.

Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida* (August bis März)

Chablais de Cudrefin VD, 11. September, 1.KJ (M. Schweizer).
Luzern LU, 26.–27. September, 1.KJ, Foto (T. & L. Usteri).
Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 3.–4. Oktober, 1.KJ, Foto (L. Rathgeb, A. Meyer, F. Hatt, C. Sinz, C. Graber).

Während die Weissbartseeschwalbe im Frühling regelmässig an Schweizer Seen rastet, gelingen auf dem Herbstzug kaum Beobachtungen (Abb. 8). Zuletzt gab es 2012 mehr Herbstnachweise (4) als im aktuellen Berichts-jahr. Die Herbstfeststellungen seit 2000 betrafen 18 adulte und 14 Individuen im 1. Kalenderjahr.

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (August bis März)

Klingnauer Stausee AG, 25.–30. August, 1.KJ, Foto (H. Klopfenstein et al.).
Fanel BE/NE, 16. September, 1.KJ (C. Jaberg).
Genf GE, 28. September – 7. Oktober, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

Die Weissflügelseeschwalbe ist im Frühling deutlich seltener als die Weissbartseeschwalbe, im Herbst jedoch deutlich häufiger als diese Art (Abb. 8). Aus den letzten 10 Jahren liegen von der Weissflügelseeschwalbe aus der Wegzugperiode pro Jahr durchschnittlich 4,5 Nachweise vor, von der Weissbartseeschwalbe dagegen nur

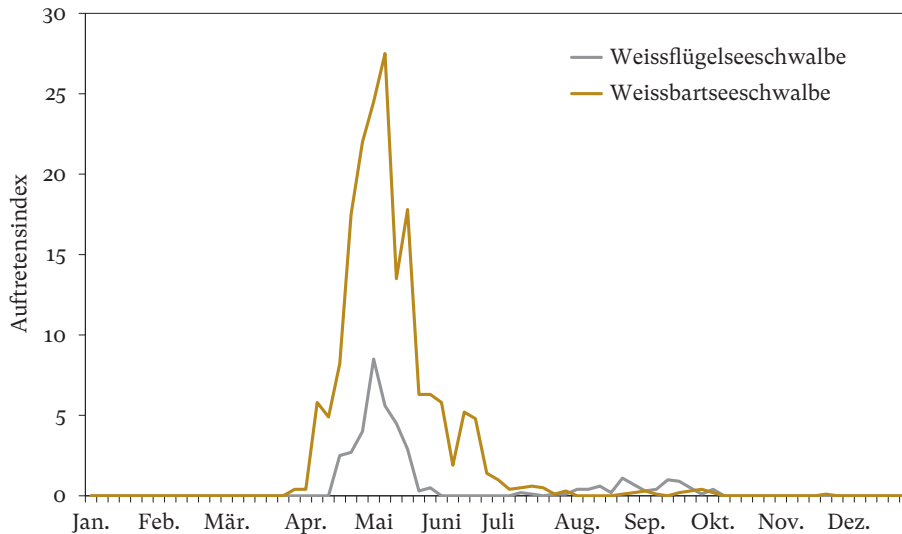


Abb. 8. Auftretensindex von Weissflügel- *Chlidonias leucopterus* und Weissbartseeschwalbe *C. hybrida* im Jahresverlauf.
*Occurrence index of White-winged Tern *Chlidonias leucopterus* and Whiskered Tern *C. hybrida* throughout the year.*

1,2. Anders als bei der Weissbartseeschwalbe überwiegen Vögel im 1. Kalenderjahr im Herbst sehr deutlich: Seit 2000 wurden 78 Individuen in diesem Alter und nur neun Altvögel festgestellt.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (37/40, 85/93, 8/9)

Préverenges VD, 6.–7. Mai, ad., Foto (L. Maumary et al.).
 Chablais de Cudrefin VD und Fanel BE, 8. Mai–20. Juli, Weibchen ad., Mischbrut mit einer Flusseeeschwalbe *S. hirundo*, mind. 1 Junge geschlüpft, Foto (C. Jaberg et al.), 17./25. Mai, ein zweiter ad. (H. Dischl, C. Jaberg).
 Gletterens FR, 11./14. Mai, ad., 21./23. Mai, 3 ad., 24. Mai, 1 ad. und 1 Ind. 2.KJ, Foto (J. Mazenauer, A. Parisod et al.).
 Les Grangettes VD, 18. Mai, ad., Foto (J.-M. & H. Fivat).
 Préverenges VD, 20./24. Mai, ad., Foto in Nos Oiseaux 68: 170, 2021 (T. Guillaume, M. Bally, S. Poirier, F. Berney, L. Maumary).

Nach 2017 und 2020 erneut eine Mischbrut einer weiblichen Küstenseeschwalbe mit einer männlichen Flusseeeschwalbe auf den künstlichen Brutflüssen im Fanel. Der Jungvogel wurde bis am 20. Juli regelmässig von der Küstenseeschwalbe gefüttert, überlebte das folgende Hochwasser aber nicht.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (80/92, 87/126, 1/1)

Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 11. September, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

2021 war ein eher schlechtes Jahr für alle «kleinen» Raubmöwen. Seit 1992 fehlte die Falkenraubmöwe nur in drei Jahren (2001, 2006 und 2017) mit durchschnittlich 3,6 Beobachtungen pro Jahr.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* (80/92, 126/149, 3/3)

Préverenges VD, 1. Mai, ad. (M. Rogg, L. Maumary, S. Poirier);
 Allaman VD, 3. Mai, ad. (M. Bally).
 Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 5.–11. September, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).
 Lachen SZ, 6. September, 1.KJ, Foto (S. Rotach).

Seit 1992 fehlte die Schmarotzerraubmöwe bei uns nur in einem Jahr (1997).

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* (61/70, 45/52, 1/1)

Fanel BE/NE, 17.–18. Mai, ad. (C. Jaberg).

Diese Beobachtung betrifft erst den dritten Frühlingsnachweis der Spatelraubmöwe seit 1992.

Schmarotzer- *Stercorarius parasiticus* oder Spatelraubmöwe *S. pomarinus*

Nachtrag: Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 25. November 2007 (K. Jakob, L. Rathgeb, A. Meyer).

Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

Yverdon VD, 25. September, Foto (J.-C. Muriset, D. Gobbo).

Skua *Catharacta skua* (36/39, 12/13, 1/1)

Bieleree zwischen Hagneck BE und Erlach BE, 16. Dezember 2021 – 26. Januar 2022, 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 69: 10, 2022 und in Ornis 1/22: 26 (P. Grosvernier et al.); Neuenburgersee zwischen Yverdon VD und Fanel BE, 28. Januar – 20. Mai, Foto (J.-C. & M. Muriset, S. Poirier, M. Rogg, A. Bauermeister).

Der erste Nachweis der Skua in der Schweiz seit 2018.

Gleitaar *Elanus caeruleus* (2/2, 34/34, 9/9)

Vouvry VS, 1. Mai, Foto in Nos Oiseaux 68: 170, 2021 (C. Hischenhuber).

Sionnet GE, 2. Mai, 2.KJ, Foto (B. Guibert et al.).

Grellingen BL, 5. Mai, Video (J. Mazenauer, A. Parisod).

Arnex-sur-Orbe VD, 5. Mai (P. Patthey).

Laconnex GE, 14.–15. Mai, ad., Foto (L. Bono et al.).

Turtmann VS, 31. Juli – 2. August, Foto, Abb. 9 (C. Danesi et al.).

Courroux JU, 22. August, Foto (J. Contin).

Kaltbrunner Riet SG, 5. Oktober, ad., Foto (H. Geisser, G. Kohlas, U. Lanz, J. Spillmann).

Lavigny VD, 31. Oktober, Foto (A. Lecocq).

Nachtrag: Sionnet GE, 4. August 2017, Foto (Anonym durch G. Dändliker).

Nach dem Rekordjahr 2020 mit 10 Nachweisen (Maumary et al. 2021) erneut ein Jahr mit sehr vielen Nachweisen dieser in den letzten Jahren deutlich häufiger gewordenen Art.

Schmutzgeier *Neophron percnopterus* (14/14, 19/19, 1/1)

Val-de-Travers NE, 20. August, immat. (B. Claude).

Die allermeisten Beobachtungen des Schmutzgeiers stammen aus den Monaten April, Mai und Juni. Die aktuelle Feststellung ist erst der zweite Herbstnachweis seit 1992. Speziell ist auch das Alter des Vogels, denn bei der Mehrheit der bisher nachgewiesenen Fälle handelt es sich um adulte oder subadulte Vögel (16 aller 20 Nachweise seit 2000).

Gänsegeier *Gyps fulvus* (November bis März)

Chamoson VS, 19. Februar, Foto (T. Gaspardi); Rossinière VD, 21. Februar (K. B. Shepherd); Troistorrents VS, 9. März (T. Fournier).

Arbaz VS, 5. November, Foto (A. Dussex, N. Erard).

Einige der europäischen Brutvögel verbleiben im Winter in der Nähe der Brutgebiete, andere ziehen fürs Überwintern in den Süden, unter anderem bis in die Sahelzone Afrikas (Salvador 2022).

Mönchsgeier *Aegypius monachus* (4/4, 1/1, 1/1)

Boltingen BE, 29. Juli, Foto (M. Prati); Col de Bretolet VS, 6. August (B. Guibert, S. Marti, J. Wildi et al.); Leukerbad VS, 17. August, farbberingt VHU, am 10. Dezember 2019 in La Garganta, Ciudad Real, Spanien, als wilder Jungvogel beringt (M. Prati).



Abb. 9. Gleitaar *Elanus caeruleus*. Turtmann (Kanton Wallis), 1. August 2021. Aufnahme L. Maumary. Black-winged Kite *Elanus caeruleus*. Turtmann (canton of Valais), 1 August 2021.



Abb. 10. Schelladler *Clanga clanga* der hellen Morphe «fulvescens» über Ferret/Orsières (Kanton Wallis), 24. Oktober 2021. Vögel dieser Morphe sind als Jungvögel auffallend heller als die ansonsten sehr dunkel gefärbten Schelladler. Aufnahme R. Savary.
Greater Spotted Eagle *Clanga clanga* of the light morph «fulvescens» over Ferret/Orsières (canton of Valais), 24 October 2021. Juvenile birds of this morph are strikingly lighter than the normally very dark colored Greater Spotted Eagle.



Abb. 11. Steppenadler *Aquila nipalensis* 3.KJ. Bei diesem relativ hellen Individuum ist die art- und alterstypische weisse, von den Grossen Arm- und Handdecken geformte Binde nicht ganz so auffällig wie bei dunkleren Vögeln. Aufnahme A. Barras.
Steppe Eagle 3rd cy. In this relatively light-colored individual, the species- and age-specific white band formed by the greater arm and hand coverts is not quite as conspicuous as in darker birds. Carraye/Trient (canton of Valais), 12 September 2021.

Derselbe Vogel wurde bereits 2020 bei Leysin VD und Boltigen BE beobachtet. Alle weiteren Nachweise dieser Art im Jahr 2021 werden in der Kategorie C geführt (siehe dort).

Schreiadler *Clanga pomarina* (3/3, 14/14, 2/2)

Gudo TI, 26. April, ad., Foto (J. Mazenauer, S. Aubert, A. Parisod, M. Bally, A. Aigroz).
Pizy VD, 23. September, 1.KJ, Foto (A. Parisod, J. Mazenauer).

Beim Vogel von Gudo handelt es sich um die erste Feststellung des Schreiadlers im Tessin seit 1900. Von 1892 bzw. 1899 existiert je ein Nachweis vom St. Gotthard bzw. von Indemini (Maumary et al. 2007).

Schelladler *Clanga clanga* (28/24, 17/7, 1/1)

Ferret/Orsières VS, 24. Oktober, 1.KJ, Morphe «fulvescens», Foto, Abb. 10 (R. Savary, M. Beyeler).

Die helle Morphe «fulvescens» des Schelladlers ist sehr selten (Meyburg et al. 2020) und konnte in der Schweiz bisher nicht dokumentiert werden.

Schell- *Clanga clanga* oder Schreiadler *C. pomarina* (9/9, 12/12, 1/1)

Champéry VS, 17. September (N. Jordan, M. Chesaux).

Auch wenn das Datum eher für einen Schreiadler spricht, konnte ein Schelladler bei dieser Beobachtung nicht eindeutig ausgeschlossen werden.

Steppenadler *Aquila nipalensis* (0, 0, 1/1)

Carraye/Trient VS, 12. September, 3.KJ, Foto, Abb. 11 (A. Barras, E. Ritschard, R. Arlettaz).

Der Schweizer Erstnachweis dieses eurasischen Steppenbewohners. Die genauen Beobachtungsumstände und das Auftreten der Art in Westeuropa werden detailliert von Barras et al. (2022) diskutiert. Sehr wahrscheinlich derselbe Vogel wurde am 30. September 2021 bei Tarifa und am 10. Oktober 2021 bei Medina Sidonia jeweils in Südspanien wieder entdeckt (Comité de Rarezas SEO/BirdLife 2021).

Habichtsadler *Aquila fasciata* (0, 0, 1/1)

Zwischen Chur GR, Oberriet SG und Kreuzlingen TG, 15.–21. August, Männchen 1.KJ mit Satellitensender, «Vaios»; im Feld nicht beobachtet, sondern nur Satellitenortungen verfügbar (www.lifebonelli.eu/en).

Der Erstnachweis eines besondern Wildvogels, nachdem seit 2010 immer wieder Nachweise von aus Gefangenschaft stammenden Vögeln im Jura gelangen (siehe auch unter Kategorie E). Beim Vogel handelte es sich um den im April 2021 auf der ägäischen Insel Andros (Griechenland) als männlicher Jungvogel im Nest besondern «Vaios». Nach dem Ausfliegen wanderte er ab Ende Juli über den Balkan bis nach Ungarn und durchquerte daraufhin im August Österreich, Slowenien und Italien. Von Italien über das Val San Giacomo kommend überflog er am 15. August ein erstes Mal die Schweiz mit einer ersten Ortung bei Splügen GR. Weitere folgten am selben Tag von Chur GR, Landquart GR, Balzers (Fürstentum Lichtenstein), Wartau SG, Sevelen SG sowie Schaan FL und Mauren FL. Die Nacht und den nächsten Tag verbrachte der Adler in Österreich. Die folgenden Meldungen aus der Schweiz stammen von Oberriet SG (17.–20. August). Am 20. August flog er via Österreich und St. Margarethen SG parallel dem Bodensee entlang bis nach Kemmental SG, wo er übernachtete. Am 21. August erfolgte die letzte Ortung in der Schweiz bei Ermatingen TG, von wo der Vogel schliesslich nach Deutschland weiterflog. In der Folge hat er in Zentralfrankreich bei Auxerre überwintert. Am 28. März 2022 startete der Habichtsadler seinen Rückflug über Süddeutschland, Österreich, Ungarn und den Balkan nach Griechenland (Ernst Albegger schriftlich).

Zwergadler *Hieraaetus pennatus* (23/23, 38/38, 3/3)

Lohn GR, 30. Mai, helle Morphe (M. & C. Conzelmann).
Miège VS, 5. Juli, 3.KJ dunkle Morphe, Foto
(Y., R. & J. Bischof).
Düdingen FR, 9. Juli, helle Morphe, Foto (V. van Bergen).

Beim Vogel von Miège handelt es sich erst um das achte Individuum der dunklen Morphe. Vögel der hellen Morphe überwiegen mit 88 % der Fälle damit sehr deutlich. Dafür existieren vermutlich zwei Gründe: Vögel der dunklen Morphe sind grundsätzlich schwerer von anderen Greifvögeln zu unterscheiden, insbesondere vom Schwarzmilan *Milvus migrans* oder anderen Adlern, als Vögel der hellen Morphe. Zudem ist die helle Morphe in westeuropäischen Brutgebieten deutlich häufiger: Beispielsweise sind in Westspanien 91 % aller Vögel hell (Bosch et al. 2019). Gegen Osten hin nimmt der Prozentsatz der dunklen Morphe zu. So sind im europäischen Teil Russlands rund 75 % aller Vögel dunkel (Larichev 2003).

Steppenweihe *Circus macrourus* (16/16, 96/96, 15/15)

Neuendorf SO, 14. April, Männchen ad., Foto
(www.ornitho.ch).
Vouvry VS, 24.–25. April, Männchen 2.KJ, Foto in
Nos Oiseaux 68: 90, 2021 (F. Schneider, N. Perret-Gentil,
H. Rothacher, C. Hischenhuber, L. Maumary).
Sionnet GE, 2. Mai, Weibchen 2.KJ (B. Guibert, F. Steiner).
Corcelles-Cormondrèche NE, 9. Mai, 2.KJ, Foto
(www.ornitho.ch).
Pizy VD, 8. September, Männchen 2.KJ, Foto (J. Mazenauer,
A. Parisod).
Wasserscheide/Gurnigel BE, 11. September, Männchen ad.
(D. Henseler, C. Schano, D. Marques et al.).
Leuk VS, 21. September, 1.KJ, Foto (D. & R. Heldner, T. Gorr).
Kaltbrunner Riet SG, 22. September, 1.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 118: 285, 2021 (K. Robin).
Borex VD, 28. September, 1.KJ, Foto (J. Mazenauer,
A. Parisod).
Neeracherried ZH, 29. September, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).
Col de Jaman VD, 1. Oktober, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 68:
247, 2021 (J. Strasky, T. Halbeisen, J. Costechareire,
M. Lenk).
Wolfenschiessen NW und Kerns OW, 3. Oktober, Männchen
ad. (A. Borgula).
Riehen BS, 8. Oktober, Weibchen ad., Foto (G. Preiswerk).
Bargen SH, 7. November, 1.KJ (D. Kessler).
Grosses Moos FR/BE, 14. November – 21. Dezember, 1.KJ,
Foto (M. Schweizer et al.).

Ein neues Rekordjahr nach den 14 Nachweisen im Jahr 2020 (Maumary et al. 2021). Wie überall in Westeuropa tritt die Steppenweihe auch bei uns immer häufiger auf. Während die osteuropäischen Brutpopulationen in der Ukraine, Rumänien und der Republik Moldova nahezu verschwunden sind, brütet die Art mittlerweile regelmässig in Nordeuropa mit jährlichen Brutnachweisen seit 2010 in Finnland (Keller et al. 2020, Réglade et al. 2022). Die globale Bestandsentwicklung ist nicht bekannt, doch darf aufgrund der Zunahme der Bruten in Nordeuropa und der Zugbeobachtungen in Westeuropa nicht zwangsläufig auf eine Zunahme geschlossen werden; dies scheint eher die Folge einer Arealverschiebung darzustellen (Réglade et al. 2022).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (65/66, 32/32, 1/1)

Egolzwilermoos LU, 28. März, 3.KJ, Foto (N. Raddatz).

Neben dem Schweizer Wiederansiedlungsprojekt des Fischadlers *Pandion haliaetus* existiert auf der französischen Seite des Genfersees ein vergleichbares Projekt für den Seeadler (www.lesaignesduleman.com/centre-reintroduction/le-programme-de-reintroduction/). Ein erster Jungvogel wurde am 21. Juni 2022 freigelassen (www.lematin.ch/story/laigle-pecheur-a-ete-reintroduit-sur-les-rives-du-lemman-922194910225), drei wei-

tere am 12. August 2022 (Eva Meyrier schriftlich). Es ist also vermehrt mit Seeadler-Beobachtungen zu rechnen, die im Falle der ausgewilderten Vögel aber in die Kategorie E fallen würden.

Adlerbussard *Buteo rufinus* (14/14, 6/6, 2/2)

Blenio TI, 19. August, 1.KJ, Foto (K. & M. Eigenheer).
Oberkulm AG, 26.–27. September, 1.KJ, Foto in Ornis 6/21: 24 (S. & D. Kyburz, J. Landolt, N. Haltiner).

Der Vogel aus Oberkulm wurde zuerst als unbestimmter Greifvogel auf Twitter gemeldet und weckte dort die Aufmerksamkeit weiterer Beobachter. Die Bestimmung als Adlerbussard konnte am nächsten Tag dann vor Ort gesichert werden.

Blauracke *Coracias garrulus* (+, 56/58, 12/12)

Le Verney/Martigny VS, 3. Juni, Foto (www.ornitho.ch).
Cadenazzo TI, 4. Juni, ad., Foto (M. Gerber, K. Buholzer).
Rothenthurm SZ, 5. Juni (J. Wohler).
Thuner Allmend BE, 6. Juni (M. Wettstein, J. Strasky, T. Halbeisen).
Leuk VS, 9. Juni (L. Straumann).
Mönchaltorf ZH, 13. Juni (S. Riedener).
Scuol GR, 26. Juni (F. Häberli).
Malans GR, 28. Juni (R. Meyer).
Sierre VS, 1. Juli, Foto (Y. Constantin, J. Savioz).
Portalban FR, 22. August, 1.KJ, Foto (S. Poirier, Y. Rime).
Dardagny GE, 22. August und 16.–21. September, 1.KJ, Foto (C. Jaggy-Duplessis, C. Ruchet et al.).
Wauwilermoos LU, 22. August (D. Hauri).

Die Blauracke ist seit 2002 protokollpflichtig. In den letzten Jahren haben die Beobachtungen in der Schweiz sehr stark zugenommen (Abb. 12). Diese Zunahme dürfte primär mit der Bestandszunahme in Südfrankreich zusammenhängen; in weiten Teilen des restlichen Verbreitungsgebietes ist der Trend negativ (Keller et al. 2020). Die Protokollpflicht der Blauracke wird ab dem 1. Januar 2023 auf den Zeitraum von November bis März beschränkt (siehe Kap. 2).

Wendehals *Jynx torquilla* (November bis Februar)

Trélex VD, 7. Dezember (J. & J.-C. Guignard).

Der zweite Dezembernachweis seit 1992. Individuen der Nominatform, zu der auch die Schweizer Brutvögel gehören, gelten generell als Langstreckenzieher, doch können Wendehälse aus Mitteleuropa auch in Südpennin überwintern (van Wijk et al. 2013).

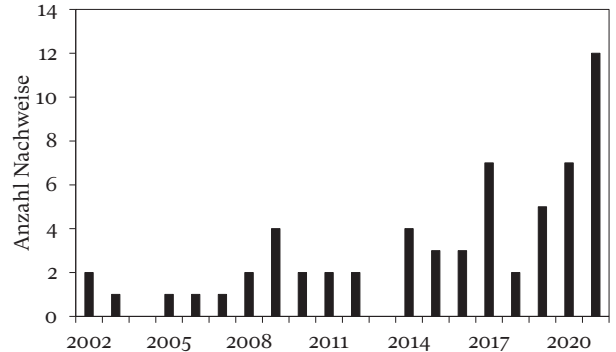


Abb. 12. Nachweise der Blauracke *Coracias garrulus* in der Schweiz seit 2002, als die Protokollpflicht für die Art eingeführt wurde.

Records of European Roller Coracias garrulus in Switzerland starting in 2002, the year in which records first were to be submitted to the Swiss Rarities Committee.

Dreizehenspecht *Picoides tridactylus* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Villeret BE, 30. Mai, Männchen (D. Jeandupeux).
Nachtrag: Horgen ZH, 20.–22. September 2020, Weibchen, Tonbeleg (R. Schmidt).

Der Dreizehenspecht erweitert in den letzten Jahren sein Areal im westlichen Jura und im Zürcher Oberland (Knaus et al. 2018).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Kanton Glarus, 28. August, Männchen (G. & O. Segelbacher, A. Schwab).

Der siebte Nachweis für den Kanton Glarus.

Rötelfalke *Falco naumanni* (6/8, 13/14, 1/1)

Tujetsch GR, 13. August, Münster VS, 18. August, Château-d'Ex VD, 19. August – 12. September, Männchen 1.KJ farbberingt I068, mit Satellitensender; im Feld nicht beobachtet, sondern nur Satellitenortungen verfügbar (www.lifefalkon.eu).

Der mit Abstand bisher längste Aufenthalt eines Rötelfalken in der Schweiz. Beringt als Nestling (Schlupfdatum ca. 7. Juni 2021) in Poggio Rusco (Mantova), Italien (nördlich von Bologna). Das Geschlecht ist bekannt, weil bei diesem Vogel bereits im Jugendkleid graue Schwanzfedern vorhanden waren. Dies ist laut Michelangelo Morganti, dem Projektleiter der Senderprojektes «Life Falkon», bei rund 30 % aller Jungvögel der Fall, also vermutlich bei rund der Hälfte aller juvenilen Männchen. Im Rahmen dieses Projekts sollen das Verhalten und die Wanderungen junger Rötelfalken nach

dem Ausfliegen untersucht werden. Dabei zeigte sich, dass die Mehrheit aller Jungvögel für kurze oder längere Zeiträume in den Alpenraum flog, nämlich nach Südtirol, Frankreich oder wie hier in die Schweiz. Dies scheint nur für Jungvögel typisch zu sein, denn von den in den Vorjahren besenderten Altvögeln aus dem Projekt zeigte keiner ein solches Verhalten. Nach seinem Besuch in die Schweiz flog dieses junge Männchen nach Afrika, die letzte Position stammt vom 6. Oktober aus Taudent in Mali mitten in der Sahara. Ob der Sender ausgefallen ist oder ob dem Vogel etwas passiert ist, ist nicht bekannt (Michelangelo Morganti schriftlich).

Die meisten Nachweise des Rötelfalken in der Schweiz stammen aus den Monaten April und Mai – seit 2000 acht Fälle. Daneben gibt es neben dem aktuellen Nachweis noch fünf weitere aus dem August. Dabei handelt es sich um drei Totfunde, einen Fängling auf dem Col de Bretolet VS (Thoma und Althaus 2017) und einen nachträglich auf Fotos bestimmten Vogel aus dem Tessin (G. Marcolli in Martinez und Maumary 2016). Es ist anzunehmen, dass junge Rötelfalken im Herbst häufiger in die Schweizer Alpen gelangen, als die wenigen Nachweise vermuten lassen.

Merlin *Falco columbarius* (16. Mai bis August)

Selzach SO, 21. Mai, weibchenfarbendes Ind. (W. Christen).
Col de Bretolet VS, 31. August, 1.KJ, Foto (S. Marti et al.).

Es handelt sich um die Nachweise sechs und sieben während der protokollpflichtigen Periode seit 2002.

Rotkopfwürger *Lanius senator* (August bis März)

Coffrane/Val-de-Ruz NE, 6.–13. August, Foto (D. Gobbo, B. Posse, N. Rieille et al.).

Der elfte Nachweis seit 2002 aus der Wegzugperiode. Eine weitere Beobachtung aus derselben Zeitspanne betraf eine Mischbrut mit einem Neuntöter *L. collurio* (Herren und Reist 2020).

Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax* (ausserhalb bekannter Gebiete im Wallis und im Kanton Waadt)

Bedretto TI, 30. Mai, mind. 3 Ind., 10. August, 3 ad. und 4 Ind. 1.KJ, 11. September, 2 Ind., Foto (A. Weiss, R. Pedrini, L. Jurietti).

Kandersteg BE, 12. Juni, 2 Ind. (V. Döbelin).

Ghirone TI, 19. Juni und 5. Juli, 1 Ind., 6. August, 4 Ind., 27. August, 10 Ind., 20. Oktober, 4 Ind., 8./16. November, 2 Ind., Foto (M. Pestalozzi et al.).

Plaun la Greina/Vrin GR, 5. Juli, 3 Ind., Foto (K. Hochuli, A. Brunner).

Frutigen BE, 7. September, 2 Ind., Foto (M. & M. Wettstein).

Motterascio/Aquila TI, 11. September, 6 Ind., Video (F. Tettamanti).

Gsteig BE, 16. Oktober, 2 ad. (J. Mazenauer et al.).

Matten bei Interlaken BE, 3. Dezember (R. Grüring).

Nachtrag: Val Camadra/Blenio TI, 21. Mai – 2. Juni 2020, 2 Ind., Foto, Brutnachweis (F. Tettamanti, C. Gazzaroli, G. Casari).

Nachtrag: Berneggio/Blenio TI, 21. Juni, 2 Ind., 22. Juni 2020, 1 Ind. (C. Solari).



Abb. 13. Kalendarlerche *Melanocorypha calandra* bei Vouvry (Kanton Wallis), 11. Mai 2021. Deutlich zu sehen sind der im Vergleich zur Feldlerche *Alauda arvensis* sehr kräftige Schnabel, der auffallende schwarze Brustseitenfleck und der kurze Schwanz. Die ähnliche Bergkalendarlerche *M. bimaculata* wäre u.a. noch kurzschwänziger, hätte einen auffallend dunklen Zügel, einen dunklen Schnabelfirst sowie helle Spitzen der Steuerfedern. Aufnahme C. Hirschenhuber.
Calandra Lark Melanocorypha calandra near Vouvry (canton of Valais), 11 May 2021. In contrast to Eurasian Skylark Alauda arvensis, the species' characteristic massive bill, black breast-sides and short tail are well visible. Bimaculated Lark M. bimaculata is similar, but, among others, would be even shorter-tailed, would have more conspicuously dark lores, a dark culmen and pale-tipped tail-feathers.

Der Nachtrag aus dem Val Camadra/Blenio betrifft den ersten dokumentierten Brutnachweis im Tessin und den ersten ausserhalb des Wallis, seit die letzten drei bekannten Brutvorkommen im Unterengadin GR 1968 erloschen (Maumary et al. 2007). Die Bestandsdynamik der Alpenkrähe in den Alpen ist kaum bekannt. Der Schweizer Brutbestandsindex nimmt deutlich zu, was allerdings auch durch die höhere Beobachtungsintensität in den letzten Jahren bedingt sein dürfte. In den französischen Alpen wurde in den letzten Jahren eine Arealausdehnung in Hochsavoyen, im Vercors und im Diois beschrieben. In den italienischen Alpen fluktuiert der Bestand oder nimmt leicht zu, dagegen geht er im Apennin zurück (Knaus et al. 2018).

Kalenderlerche *Melanocorypha calandra* (14/18, 29/35, 3/3)

Sionnet GE, 2./5. Mai, Foto in Nos Oiseaux 68: 171, 2021 (F. Steiner et al.).

Agarn VS, 11.–12. Mai, singend, Foto in Ornitho 4/21: 24 (www.ornitho.ch).

Vouvry VS, 11. Mai, Foto, Abb. 13 (C. Hischenhuber, S. Poirier).

Die Beobachtung von Sionnet betrifft den dritten Nachweis für den Kanton Genf. Feststellungen der Art im Süden unseres Landes Anfang Mai sind typisch (Maumary et al. 2021).

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla* (August bis März)

Baltschieder VS, 29. August, Foto (D. & R. Heldner).

Nuolener Ried SZ, 24.–26. September, Foto (W. Eberhard et al.).

Möhlin AG, 5.–8. Oktober, Foto, Video (D. Matti, M. Kaspar, M. Schuhmacher).

Gleich wie im Vorjahr wiederum drei Nachweise vom Wegzug (Maumary et al. 2021).

Zistensänger *Cisticola juncidis* (37/56, 49/111, 15/16)

Cudrefin VD, 24. April, singend (K. & M. Eigenheer).

Vouvry VS, 1. Mai (C. Luisier, J. Wildi).

Cudrefin VD, 9.–20. Juni, singend, Tonbeleg (M. Schweizer et al.).

Champ-Pittet VD, 20. Juni – 7. Juli, singend, Foto, Tonbeleg (M. Bally et al.).

Chabrey VD, 27. Juni, singend (M. Schweizer).

Les Grangettes VD, 28. Juni, 2 Ind. singend, 3. Juli, 1 Ind. singend, Foto (www.ornitho.ch).

Zug ZG, 2.–4. Juli, singend, Foto, Tonbeleg (D. Kronauer, E. Biegger, S. Bigler).

Font FR, 3. Juli, singend (F. Klötzli).

Hinteres Benknerriet SG, 10.–20. Juli, singend, Foto

(W. Eberhard, N. Grünenfelder, S. Röllin et al.);

Kaltbrunner Riet SG, 19. Juli – 2. August, singend, Tonbeleg (E. Biegger et al.).

Ependes VD, 16. Juli, singend, Foto, Tonbeleg (S. Poirier).

Pfyn VS, 18. Juli, singend, Tonbeleg (B. Guibert, S. Marti, A. Knoblauch, L. Dani, R. Imstepf).



Abb. 14. Zistensänger *Cisticola juncidis* in einer Buntbrache. Denges (Kanton Waadt), 2. Dezember 2021. Aufnahme L. Maumary. *Zitting Cisticola Cisticola juncidis in a wild flower strip. Denges (canton of Vaud), 2 December 2021.*

Frauenwinkel SZ, 2.–27. August, singend, Tonbeleg (P. Mächler et al.).

Avusy GE, 10.–11. September (L. Bono, M. Bowman).

Marais des Crêts/Meyrin GE, 31. Oktober, Foto (www.ornitho.ch).

Denges VD, 2. Dezember 2021 – 8. Januar 2022, weibchenfarbenes Ind., Abb. 14 (L. Maumary, M. Wagen Jaussy).

Nachtrag: Sionnet GE, 25. Oktober und 6. Dezember 2020, 1 Ind., 7. Januar, 3 Ind., 11. Januar – 6. Februar, 2 Ind., 8.–26. Februar, 1 Ind., 7. März, 2 Ind., 14. März – 17. Juli 2021, 1 Ind. singend (J.-E. Liberek, B. Guibert et al.).

Nach 2019 und 2020 wiederum ein ausgezeichnetes Jahr für den Zistensänger, auch wenn im Gegensatz zu den beiden Vorjahren keine Brut nachgewiesen werden konnte. Es bleibt spannend zu verfolgen, wie sich das Auftreten bei uns in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (+, 48/50, 2/3)

Fanel BE, 21. April, Foto (A. Parisod, J. Mazenauer, M. Zimmerli, R. Bearda).

Sionnet GE, 23.–24. April, 2 Ind., singend, Foto in Nos Oiseaux 68: 90, 2021, Tonbeleg (J.-E. Liberek, B. Guibert et al.).

Seit 1992 liegen nur in drei Jahren keine Nachweise des Seggenrohrsängers vor.

Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon* (+, 34/42, 2/2)

Les Grangettes VD, 17./25. November, singend (Y. Schmidt).

Yvonand VD, 5.–13. Dezember, Foto, Tonbeleg (S. Aubert et al.).

Je der dritte Nachweis für den November und den Dezember des Mariskenrohrsängers seit 1992. In dieser Zeitspanne existieren nun acht Nachweise zwischen November und Februar. Mariskenrohrsänger sind im Gegensatz zu den anderen Rohrsängerarten Mitteleuropas Kurzstreckenzieher und bleiben generell deutlich länger in ihren Brutgebieten. Vögel im Mittelmeerraum verweilen teilweise auch ganzjährig am selben Ort (Kennerley und Pearson 2010).

Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus* (5/5, 148/148, 4/4)

Sempach LU, 2. Oktober, Foto, Tonbeleg (S. Werner et al.).

Spitzweiher/Luzern LU, 8.–9. Oktober, Foto (S. Werner, H. Lüscher).

Orny VD, 18. Oktober, Foto in Nos Oiseaux 68: 247, 2021, Tonbeleg (J. Mazenauer, L. Maumary).

Jussy GE, 19. Oktober, Foto (P. Gunter, S. Claude, L. Bono, N. Orliac).

Nachtrag: La Sauge/Cudrefin VD, 4. Oktober 2020, Foto (www.ornitho.ch).

Nachtrag: Lac de Bret VD, 5. Oktober 2020, Fang, Foto (G. Rochat).

Nachtrag: Orny VD, 10. Oktober 2020, Foto (www.ornitho.ch).

Nachtrag: Köniz BE, 11.–12. Oktober 2020, Foto in Ornitho 6/20: 26 (A. Barras et al.).

Nachtrag: Bardonnex GE, 30. Oktober 2020 (P. Albrecht).

Nachtrag: Oberglatt ZH, 31. Oktober – 2. November 2020, Foto, Tonbeleg (www.ornitho.ch).

Eher ein unterdurchschnittliches Jahr: Seit 2013 gelangen jährlich immer mindestens sechs Nachweise des Gelbbrauenlaubsängers.

Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus* (0, 4/4, 1/1)

Champ-Pittet VD, 11.–23. Mai, singend, Foto, Abb. 15, Tonbeleg (L. Lückner et al.).

Die bisherigen Nachweise stammen von 2010, 2014 (2) und 2016. Alle Vögel betreffen singende Individuen. Drei der bisherigen Nachweise wurden im April entdeckt, einer im Juni.

Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* (1/2, 35/35, 12/12)

Les Grangettes VD, 1. Januar – 16. März, Foto, Tonbeleg (N. Lengacher, E. Gerber et al.).

Préverenges VD, 7. Januar, Foto in Nos Oiseaux 68: 9, 2021 (L. Maumary, F. Lehmann, M. Wagen Jaussy).

Sionnet GE, 25. April, singend, Foto, Tonbeleg (J.-E. Liberek, E. Foëx).

Grenchen SO, 23. Oktober, Foto, Tonbeleg (W. Christen).

Pully VD, 4. November, Foto, Tonbeleg (L. Maumary).

Lausanne VD, 12. November, Tonbeleg (L. Maumary).

Hegmatten/Winterthur ZH, 17. November, Tonbeleg (D. Riederer).

Güttingen TG, 21. November, Tonbeleg (www.ornitho.ch).

Mühlau AG, 2. Dezember, Tonbeleg (A. Huber).

Yvonand VD, 6. Dezember, Foto, Tonbeleg (E. Held, T. Gorr, N. Lengacher, B. Weiersmüller).

Courrendlin JU, 19. Dezember, Tonbeleg (www.ornitho.ch).

Triboltingen TG, 22./27. Dezember 2021 und 8./24. Januar 2022 (A. Barras et al.).

Nachtrag: Dübendorf ZH, 1.–26. Januar 2020, Foto, Tonbeleg (N. Baiker et al.).

Nachtrag: Jardin botanique/Genf GE, 12. November 2020, Foto (J.-E. Liberek, A. Stürzinger).

Ein Rekordjahr für diese Art, nach den je acht Nachweisen von 2020 und 2018.



Abb. 15. Singender Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus*. Am einfachsten lässt sich der Iberienzilpzalp anhand des Gesangs bestimmen. Im Aussehen erinnert er etwas an einen blassen Fitis *P. trochilus*. Champ-Pittet (Kanton Waadt), 13. Mai 2021. Aufnahme M. Bally. *Singing Iberian Chiffchaff Phylloscopus ibericus. The easiest way to identify an Iberian Chiffchaff is by its song. In appearance the species is somewhat reminiscent of a pale Willow Warbler P. trochilus.* Champ-Pittet (canton of Vaud), 13 May 2021.

Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* oder Zilpzalp *P. collybita* mit Merkmalen von sibirischen Formen (6/6, 53/53, 6/6)

Agno TI, 2./9. Januar und 6. Februar, Zeichnung (F. Lepori).
Klingnauer Stausee AG, 3./6. März, Foto (A. Wullschleger, D. Eichhorn).

Champ-Pittet VD, 6. März, Foto (N. Gut).

Locarno TI, 18. März, Foto (www.ornitho.ch).

Eclépens VD, 29. Oktober, Foto in Nos Oiseaux 68: 246, 2021 (L. Maumary, M. Wagen Jaussy).

Pully VD, 5.–9. Dezember, Foto (L. Maumary, M. Wagen Jaussy).

Nachtrag: Romanshorn TG, 13. November 2020, Foto (www.ornitho.ch).

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* (0, 10/17, 1/1)

Kandersteg BE, 20./23. Juni, Tonbeleg (N. Künzle, H. Meierhans et al.).

Der 11. Nachweis dieser Art. Lediglich der Erstnachweis betrifft einen Vogel auf dem Herbstzug (11. Oktober 2010, Col de Bretolet VS; Thoma und Althaus 2015). Alle anderen Nachweise stammen von singenden Vögeln im Frühling und Sommer, häufig in subalpinen Lagen. Fünf davon besetzten über mehrere Tage ein Revier. Der bislang einzige Brutnachweis gelang 2015 in der Vallée de l'Hongrin VD (Maumary und Schneider 2018).

Seidensänger *Cettia cetti* (ausserhalb Bolle di Magadino TI)

Payerne VD, 18. April, Tonbeleg (F. Schneider, P. Rapin, J. Jeanmonod).

Moulin-de-Vert/Cartigny GE, 9.–22. Mai, singend, Tonbeleg (P. Albrecht, E. Bertouille, P. Marti et al.).

Nachtrag: Les Grangettes VD, 26. Oktober – 28. Dezember 2018, 1 Ind., 29. Dezember, 2 Ind., Foto, Tonbeleg (L. Maumary et al.).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Aegithalos c. caudatus* (0, 155/547, 0)

Nachtrag: Emmen LU, 11. Januar 2020, 2 Ind. (A. Borgula).

Individuen mit Merkmalen der Unterart *A. c. caudatus* sind seit 2021 nicht mehr protokolllpflichtig. Die SAK würde es aber begrüssen, wenn Beobachtungen solcher Vögel weiterhin mit Fotos dokumentiert würden. Bei intermediär gefärbten Vögeln sind zudem konkrete Angaben zur Färbung hilfreich, wie dies beispielsweise in Deutschland vorgeschlagen wird (www.ornitho.de/index.php?m_id=20090).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (November bis 15. März)

Cham ZG, 1. Dezember, Foto (A. Schmidig, P. Kühne, D. Amstutz).

Morges VD, 19.–27. Dezember, Foto (V. Gonçalves-Matoso).

Die siebte und achte anerkannte Winterfeststellung dieser Art.

Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala* (12/13, 33/33, 4/4)

Sauverny GE, 21.–28. Februar, Weibchen, Foto in Nos Oiseaux 68: 91, 2021 (P. Loria, L. Maumary, S. Poirier et al.).
Locarno/Isella TI, 16. April, Männchen, Foto (A. Parisod, J. Mazenauer, M. Alig, S. Wechsler).
Rigoles de Vionnaz VS, 28. April, Männchen, Foto (Y. Schmidt).
Zermatt VS, 21. Mai, Weibchen, Foto (J. Serex).

Nach dem letztjährigen Rekordjahr mit sechs Fällen gelangen im Berichtsjahr wiederum vier Nachweise. Die beiden letztjährigen überwinterten Vögel von Oltingen BL und Gerolfingen BE konnten auch 2021 beobachtet werden, sind aber hier nicht mitgezählt. Seit 1992 gab es nur in neun Jahren keine Feststellung dieser Art in der Schweiz.

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans* (85/90, 198/213, 15/15)

Meiringen BE, 4. April, Männchen, Foto (A. Anderegg).
Castrisch GR, 16.–17. April, Weibchen, Foto (A. Tschuor, E. Kläusli).
La Praille/Lancy GE, 19.–20. April, Männchen 2.KJ mit den Merkmalen der Unterart *S. c. iberiae* singend, Foto, Tonbeleg (P. Loria et al.).
Locarno/Pizzante TI, 22. April – 2. Mai, Männchen 2.KJ mit den Merkmalen der Unterart *S. c. cantillans/albistriata*, 26.–28. April, Weibchen, Foto, Tonbeleg (A. Schneider et al.).

Bolle di Magadino TI, 27.–28. April, Männchen mit den Merkmalen der Unterart *S. c. cantillans/albistriata*, Foto, Tonbeleg (S. Aubert, J. Mazenauer et al.), 1.–2. Mai, Weibchen, Foto (D. Gebauer, H. Braender et al.).
Sant'Antonino TI, 27. April, Männchen (A. Parisod, J. Mazenauer, S. Aubert, J. Beck, D. Marques).
Locarno/Isella TI, 2. Mai, Weibchen, Foto (D. Gebauer).
Flachsee/Untertunkhofen AG, 8. Mai, Weibchen, Foto (R. Hardegger, R. Bühler, C. Schano).
Leuk VS, 8. Mai – 8. Juli, Männchen mit den Merkmalen der Unterart *S. c. iberiae* singend, 23. Mai (Abb. 16), Weibchen, Foto, Tonbeleg (A. Parisod et al.).
Savièse VS, 9. Mai, Männchen singend, Foto (J. M. Martinez, A. Barras).
Filisur GR, 15. Mai, Männchen, Foto (M. Ambühl, G. Weidmann).
Vouvry VS, 22. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).
Nachtrag: Conthey VS, 29. April 2018, Weibchen (Y. Rime).

In diesem Jahr gelangen der fünfte und sechste Nachweis von Vögeln der «westlichen Gruppe» (Taxon *iberiae*) sowie der siebte und achte Nachweis der «östlichen Gruppe» (Taxa *cantillans* oder *albistriata*). Die meisten globalen Artenlisten trennen die Weissbartgrasmücke mittlerweile in drei Arten auf (Clements et al. 2021, Gill et al. 2022). Im Feld lassen sich aber nicht immer alle Individuen sicher zuordnen. Neben der Ausprägung der Unterseitenfärbung bei den Männchen liefern insbesondere die Zeichnung der Steuerfedern und die Lautäusserung wichtige Hinweise für die Bestimmung (Svensson 2013).



Abb. 16. Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillane iberiae*, Männchen 2.KJ. Die beiden innersten Steuerfedern und die drittäusserste der linken Körperhälfte stammen bei diesem Männchen im 2. Kalenderjahr noch aus dem Jugendkleid, alle andern sind neu vermausert. Da die Federn nicht symmetrisch ersetzt worden sind, geschah dies wohl nicht nur während der Pränuptialmauser, eventuell sind auch versehentlich ausgefallene Federn erneuert worden. Bei den Taxa *albistriata* und *cantillans* («östliche Gruppe») würde sich bei einer nicht-juvenilen zweitäussersten Steuerfeder die weisse Spitze als Keil auf der Innenfahne bis weit gegen die Basis ausdehnen und die weisse Zeichnung wäre nicht nur auf die Spitze begrenzt. Gegen ein Individuum der «östlichen Gruppe» spricht ausserdem auch die vergleichsweise kurze Handschwingenprojektion (Corso et al. 2021). Leuk (Kanton Wallis), 14. Mai 2021. Aufnahmen M. Schweizer.

Subalpine Warbler *Sylvia cantillane iberiae*, male 2nd cy. The two innermost rectrices (tail-feathers) as well as the third of the left side of this male in the 2nd calendar-year are still juvenile feathers, whereas all others are newly moulted. Since the feathers were not replaced symmetrically, this probably happened not only during the pre-nuptial moult, possibly accidentally lost feathers were additionally replaced. In the taxa *albistriata* and *cantillans* («eastern group»), the white of non-juvenile second outermost tail-feathers would not be restricted to tip, instead it would extend as a wedge on the inner vane far towards the base. The comparatively short primary projection also points against this individual being a member of the «eastern group» (Corso et al. 2021). Leuk (canton of Valais), 14 May 2021.

Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata* (1/4, 12/22, 1/1)

Zermatt VS, 18. Juni – 20. Juli, Männchen singend, Foto
(www.ornitho.ch).

Die erste Beobachtung der Brillengrasmücke seit 2017. Der Zweitnachweis für die Art 2005 gelang ebenfalls in Zermatt und betraf einen Brutnachweis (Werner et al. 2006).



Abb. 17. Provencegrasmücke *Sylvia undata*, Männchen. Auf dem unterem Bild ist die hell gesprenkelte Kehle zu sehen, die klar zum dunkel rotbraunen Bauch abgesetzt ist, was typisch für Männchen dieser Art ist. Mels (Kanton St. Gallen), 3. März 2021. Aufnahme S. Cavegn-Meli.
*Dartford Warbler *Sylvia undata*, male. On the lower picture the light speckled throat clearly contrasting to the dark reddish brown belly is visible, which is typical for males of this species. Mels (canton of St. Gallen), 3 March 2021.*

Provencegrasmücke *Sylvia undata* (3/3, 1/1, 1/1)

Mels SG, 3. März, Männchen, Foto, Abb. 17
(S. Cavegn-Meli).

Der erste Nachweis seit einem singenden Vogel bei Fully VS 2004 (E. Revaz, J. Fournier in Schweizer 2005) und der fünfte insgesamt. Die Provencegrasmücke wird deutlich seltener in der Schweiz festgestellt als beispielsweise Weissbart- und Samtkopfgrasmücke. Ihr Verbreitungsgebiet umfasst neben verschiedenen Regionen am Mittelmeer auch einen grossen Teil Westfrankreichs mit Vorposten bis in die Gegend von Paris und reicht im Norden bis Grossbritannien (Keller et al. 2020).

Rosenstar *Pastor roseus* (11/14, 130/325, 25/58)

Leuk VS, 26./28. Mai, 1 Ind., 5. Juni, 2 Ind., Foto
(R. & U. Graber, C. Dysli Vollmer, V. Kläusler, S. Krieg et al.).
Bonaduz GR, 27. Mai, Foto (M. Lombriser, I. Scherrer, U. Vonzun, S. Balzer).
Préverenges VD, 28. Mai, Foto (www.ornitho.ch).
Bever GR, 29. Mai, ca. 20 Ind. (S. Häring).
Laconnex GE, 30. Mai, Foto (L. Bono).
Andermatt UR, 30. Mai, Foto (www.ornitho.ch).
Bex VD, 30. Mai – 2. Juni, Foto (J. Wildi, C. Luisier, M. Richmond Wildi).
Sionnet GE, 31. Mai, 1 Ind., 6. Juni, 2 Ind., 10. Juni, 1 Ind.
(B. Guibert et al.).
Gampelen BE, 2. Juni, 2 Ind. (J. Mazenauer).
Ennetbürgen NW, 2. Juni, Foto (T. & E. Herger).
Münster VS, 2. Juni, Foto, Video (C. Karlen).
Gwatt BE, 3. Juni, 9 Ind., Foto (www.ornitho.ch).
Seltisberg BL, 3. Juni, Foto (S. Keller).
Giubiasco TI, 3. Juni, 4 Ind. (I. Filippini).
Klingnauer Stausee AG, 4. Juni, 2 Ind., Foto (D. Hercigonja).
Oberegg AI, 4. Juni (G. Bischofberger).
Cuarny FR, 4. Juni, Foto (www.ornitho.ch).
Auried/Kleinbödingen FR, 5.–6. Juni, Foto (J. Strasky, A. Jordi, N. Lengacher et al.).
Kaltbrunner Riet SG, 5./7. Juni, Foto (N. Grünenfelder, H. Geisser).
Sierre VD, 5. Juni – 1. Juli, 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch).
Hemishofen SH, 6. Juni, Foto, Video (M. Roost, C. Gnädinger).
Lavigny VD, 6. Juni (S. Barréto Silva).
Klingnauer Stausee AG, 5. August, Foto (C. Müller).
Nachtrag: Fällanden ZH, 1. Juni 2020, 1 Ind., 3. Juni, 3 Ind., Foto (www.ornitho.ch).
Nachtrag: Hechtenloch/Rubigen BE, 5. Juni 2020, 3 Ind., 6. Juni 2020, 1 Ind. Foto (S. Sikyr et al.).

Erneut erfolgte ein starker Einflug nach Westeuropa, mit 25 Nachweisen blieb er aber in der Schweiz deutlich unter jenem aus dem Vorjahr (63 Fälle von 144 Ind.; Maumary et al. 2021). In Folge des Einflugs 2020 kam es zu den ersten französischen Brutnachweisen mit rund 15 Paaren in den Alpes-de-Haute-Provence (www.birdguides.com/news/rosy-starling-breeds-in-france-for-first-time/).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (Oktober bis März)

Col de Bretolet VS, 1. Oktober, 1.KJ, Fang (S. Marti, F. Duchenne).

Der fünfte Oktobernachweis seit 1992. Nachzügler treten bei uns nur noch ausnahmsweise in diesem Monat auf (Maumary et al. 2007).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tessin und Bergell GR)

Etoy VD, 7. April, Männchen ad., Foto (R. Daiz).

Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 14.–18. April, Männchen ad., Foto (www.ornitho.ch).

Hindelbank BE, 17. April, Männchen ad., Foto (S. Bachmann, M. Bachmann, D. Gebauer, W. Daepfen, H. Nabholz).

Gunzgen SO, 2. Mai, Männchen ad., Foto, Tonbeleg (P. Jäggi, U. Esslinger, U. Elsenberger, S. Zimmerli, A. Gaberell).

Ebikon LU, 3. Mai, Männchen ad., Foto (G. Felder).

Nachtrag: Lausanne VD, 28. April 2013, Männchen (M. Valceschini).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (November bis März)

Ascona TI, 6. März, Männchen (F. Rampazzi).

Nachtrag: Bernex GE, 1. November 2020, weibchenfarbenedes Ind. (M. Valceschini).

Der zweite Märznachweis seit 1992. Die bisher früheste Beobachtung in der Schweiz gelang am 2. März 1983 bei Yverdon VD (Maumary et al. 2007).

Blaumerle *Monticola solitarius* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Fully VS, 2. April–15. Mai, Männchen singend, 13. April, Männchen und Weibchen (A. & P. Croisier, R. Meylan et al.)

Raron VS, 3.–18. Juni und 25. Juli, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Nachtrag: Martigny VS, 19. Juni 2020, 2 Männchen, davon 1 Sängler, und 1 Weibchen (C. Schönbacher et al.).

Es bleibt spannend zu verfolgen, ob sich die Blaumerle in den nächsten Jahren im Wallis weiter ausbreiten wird.

Spornpieper *Anthus richardi* (4/4, 26/29, 2/2)

Giubiasco TI, 30. April, Foto (www.ornitho.ch).

Farvagny/Gibloux FR, 10.–11. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 13 (D. Progin et al.).

Der Spornpieper ist ein Brutvogel der Ostpaläarktis und zieht zum Überwintern normalerweise nach Süd- und Südostasien. Dufour et al. (2021) konnten nun die Etablierung einer westliche Zugroute nach Südeuropa dokumentieren. Es ist anzunehmen, dass es sich bei den in der Schweiz auftretenden Spornpieper um Individuen mit einer südwestlichen Wegzugrichtung handelt.

Schafstelze *Motacilla flava*

Pouta Fontana/Grône VS, 7.–15. April, Männchen mit den Merkmalen der Mischform «*superciliaris*», Foto (M. Perraudin).

Bolle di Magadino TI, 20. April, Männchen mit den Merkmalen der Mischform «*superciliaris*», Foto (M. Nuyts).

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 101/108, 17/17)

Bolle di Magadino TI, 11./13.–14. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Klingnauer Stausee AG, 14. April, Männchen (D. Kleiner, H. Lüscher).

Demanio di Gudo TI, 17. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Maloja GR, 20. April, Männchen 2.KJ, Foto (R. Roganti, A. Buchli).

Pouta Fontana/Grône VS, 25.–26. April, Männchen, Foto (M. Perraudin).

Bolla Rossa/Bolle di Magadino TI, 26.–30. April, Männchen, Foto (V. Döbelin, W. Amsler et al.).

Maggiadelta TI, 26. April – 2. Mai, Männchen, Foto, Tonbeleg (J. Bisschop, U. Bornhauser et al.).

Bolle di Magadino TI, 27.–28. April, Männchen mit den Merkmalen der Form «*melanogrisea*», Foto (L. & R. Kern, U. Bornhauser et al.).

Bolle di Magadino TI, 27.–28. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Zizeta GR, 29. April, Männchen mit den Merkmalen einer Mischform, Foto (M. & G. L. Knupfer).

Nuolener Ried SZ, 29. April, Männchen, Foto (S. Hohl, H. Kälin).

Flawil SG, 30. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Sant'Antonino TI, 1. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Bever GR, 12. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Flachsee Unterlunkhofen AG, 14. Mai, Männchen, Foto (F. Sigg, A. Niffeler).

Freienbach SZ, 16. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Yverdon VD, 31. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Das zweitstärkste Auftreten dieser Unterart nach 2010 mit insgesamt 21 Nachweisen. Sie hat ihr Areal in den letzten 50 Jahren deutlich ausgeweitet (Ferlini 2016).



Abb. 18. Spornpieper *Anthus richardi* 1.KJ. Gut zu sehen sind bei diesem Vogel verschiedene noch aus dem Jugendkleid stammende Federn mit dunklen Zentren und hellen Säumen. Dazu gehören u.a. einzelne im Bereich von Schulter und Mantel sowie alle Grossen und Mittleren Armdecken. Letztere sind theoretisch wichtig zur Unterscheidung des Spornpiepers von dem in der Schweiz (noch) nicht nachgewiesenen Steppenpieper *A. godlewskii*. Nur gilt das ausschliesslich für postjuvenile Mittlere Armdecken, juvenile Federn wie bei diesem Individuum sind bei beiden Arten mehr oder weniger identisch. Farvagny/Gibloux (Kanton Freiburg), 11. Oktober 2022. Aufnahme S. Progin.

Richard's Pipit Anthus richardi 1st cy. This birds clearly shows several juvenile feathers, all with dark centers and pale fringes. These concern among others feathers on the mantle, as well as all greater and medium coverts. The latter are theoretically important to distinguish Richard's from Blyth's Pipit *A. godlewskii*, which has not (yet) been recorded in Switzerland. This, however, applies exclusively to postjuvenile medium coverts, juvenile feathers as in this individual are more or less identical in both species. Farvagny/Gibloux (canton of Fribourg), 11 October 2022.

Individuen mit Merkmalen der Unterart
Motacilla flava flavissima/lutea (+, 95/96, 8/8)

Féchy VD, 3. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Chablais de Cudrefin VD, 7. April, Männchen, Foto (D. Matti, T. Watts).

Gampelen BE und Ins BE, 12.–13. April, Männchen, Foto (C. Jaberg, A. Schmid).

Chablais de Cudrefin VD, 13. April, Männchen, Foto (P. Rohner).

Wagenhausen TG, 14. April, Männchen, Foto (U. Bornhauser).

Kloten ZH, 18. April, Männchen, Foto (A. Weiss, A. H. Müller).

Möhlin AG, 20. April, Männchen, Foto (D. Matti).

Maggiadelta TI, 23. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Die Häufung von Nachweisen dieser Schafstelzenform im westlichen Landesteil spricht dafür, dass es sich bei den meisten Vögeln um *flavissima* handeln dürfte (Martinez et al. 2021). Neben diesen Nachweisen wurden mehrere Vögel gemeldet, die an Individuen mit Merkmalen der Unterart *M. f. flavissima/lutea* erinnerten, jedoch einen sehr schmalen gelben Überaugenstreifen

kombiniert mit einem sonst dunkelgrünen Kopfgefieder aufwiesen. Sie liegen ausserhalb der Variationsbreite von *flavissima* und *lutea*, und eine Herkunft dieser Vögel aus Mischzonen zwischen *flava* und *flavissima*, beispielsweise aus der Bretagne (Frankreich), ist denkbar.

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (7/8, 52/56, 4/4)

Bolle di Magadino TI, 2. Mai, Weibchen, Foto (www.ornitho.ch).

Oberengadin GR, 15./17. Mai, Weibchen, Foto (C. Müller).

Münster-Geschinen VS, 3. Juni, Weibchen 2.KJ, Foto (D. & R. Heldner).

Oberengadin GR, 22./28. Juni, Weibchen (C. Müller, T. Wehrli).

Nach der Mischbrut mit einer männlichen Schafstelze *M. flava* 2020 (C. Müller, S. Werner, K. Varga in Maury et al. 2021) gab es auch in diesem Jahr wieder Feststellungen zur Brutzeit im Oberengadin.

Bachstelze *Motacilla alba*

Individuen mit Merkmalen der Unterart
Motacilla alba yarrellii (3/3, 24/25, 1/1)

Realp UR, 13. Mai – 21. August, Männchen, futtertragend,
Foto (M. Seifert et al.).

Es handelt sich um den ersten Brutnachweis mit Beteiligung dieser Unterart, die eigentlich in Grossbritannien und Irland brütet. Bereits 1998 kam es im Eriskircher Ried (Baden-Württemberg) zu einer Brut im grenznahen Ausland (Maumary et al. 2007).

Spornammer *Calcarius lapponicus* (14/15, 12/12, 0)

Nachtrag: Nuolener Ried SZ, 3. Oktober 2020, Foto
(www.ornitho.ch).

Kappenammer *Emberiza melanocephala* (7/8, 21/21, 4/4)

Silvaplana GR, 21. Mai, Männchen, Foto (D. Thiel).
Manno TI, 22. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).
Brig-Glis VS, 31. Mai, Männchen, Foto (D. Heldner, B. Eyer).
Kaltbrunner Riet SG, 11./21. Juni, Männchen, Foto (P. Walser
Schwyzer et al.).

Neues Rekordjahr für die Kappenammer in der Schweiz;
drei Nachweise gab es bisher in den Jahren 2005, 2017
und 2020.

Fichtenammer *Emberiza leucocephalos* (4/4, 9/13, 3/3)

Ins BE, 16. Januar, Männchen 2.KJ, Foto (J. Mazenauer et al.).
Häggingen AG, 26. Januar – 16. Februar, Weibchen 2.KJ, Foto
in Nos Oiseaux 68: 9, 2021 (G. Hallwyler).
Bardonnex GE, 31. Januar – 4. Februar, Männchen, Foto
in Nos Oiseaux 68: 90, 2021 (N. Clerc, P. Gunter et al.).
Nachtrag: Locarno TI, 19. November – 24. Dezember 2020,
2 Männchen und 1 Weibchen, Foto (www.ornitho.ch).

Die Beobachtungen vom Dezember 2020 betreffen Winternachweise im Tessin im fünften Winter in Folge. Die drei Feststellungen der Fichtenammer 2021 stellen die ersten ausserhalb des Tessins seit dem Jahr 2000 dar.

Waldammer *Emberiza rustica* (9/9, 0, 1/1)

Cressier NE und Gals BE, 18.–19. März, 2.KJ, Foto, Abb. 19
(C. Sinz et al.).

Der erste Nachweis seit 1998 und der zehnte insgesamt. Die bisherigen Feststellungen stammen aus dem Oktober (7) und dem März (2). Die traditionellen Überwinterungsgebiete dieses Langstreckenziehers befinden sich in Ostasien. Nachweise im März betreffen jedoch eher Vögel, die als seltene Ausnahme den Winter in Europa verbracht haben (Maumary et al. 2007).



Abb. 19. Waldammer
Emberiza rustica 2.KJ.
Cressier (Kanton Neuen-
burg), 19. März 2021.
Aufnahme P. Zeller.
Rustic Bunting *Emberiza*
rustica 2nd cy. Cressier
(canton of Neuchâtel),
19 March 2021.

Zwergammer *Emberiza pusilla* (12/12, 14/14, 4/4)

Chamoson VS, 13./25.–28. Februar, Foto in Nos Oiseaux 68: 90, 2021 und in Ornis 2/21: 26 (O. Lalain et al.).
Gudo TI, 15. Oktober, Foto (M. Ganz).
Rueun GR, 11.–12. November, Foto, Abb. 20 (J. Hochuli et al.).
Tesserete TI, 13. November, Foto (R. Ciceri).

Der Nachweis von Chamoson betrifft den zweiten längeren Aufenthalt einer Zwergammer im Winter im Kanton Wallis. Vom 2. Februar bis zum 12. März 2004 hielt sich ein Vogel bei Conthey auf (H. Duperrex et al. in Schweizer 2005). Winternachweise der Zwergammer in Westeuropa gelingen regelmässig und haben seit 2015 deutlich zugenommen (Ellwanger et al. 2021). Italien scheint eines der wichtigsten Überwinterungsgebiete für die Art in Europa zu sein (Corso et al. 2022).

Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio* (0, 1/1, 1/1)

Chevroux VD, 28. Juni – 5. Juli, Foto (M. Zimmerli, N. Lengacher, M. Bütikofer, M. Camici).

Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus* (2/2, 13/23, 1/1)

Sionnet GE, 25. Mai, Foto (G. Bianchi, N. Petitpierre et al.);
Auried/Kleinbödingen FR, 27.–28. Mai, Foto (A. Kilchör et al.); Lac de Seedorf/Noréaz, 26. Juni – 17. Juli, Foto (M. Beaud, H. Vigneau, A. Niclass); Fanel und Umgebung BE/VD, 11. August – 9. Oktober, Foto (R. Springer et al.).

Mönchsgeier *Aegypius monachus* (0, 90/113, 27/35)

Glovelier JU, 21. April (J. Ioset, A. Georgy).
Sattel SZ, 7. Mai, Männchen 2.KJ farbberingt IKM, 2020 in Verdon (Frankreich) in Freiheit geboren, geschwächt gefunden, geht ein (S. Diethelm).
Vouvry VS, 9. Mai, Foto (www.ornitho.ch).
Sigigen/Ruswil LU, 12. Juni, Foto (Y. Meier).
Härkingen SO, 21. Juni, Foto (S. Leutwyler).
Realp UR, 25. Juni (H. Tannast).



Abb. 20. Zwergammer *Emberiza pusilla*. Reun (Kanton Graubünden), 12. November 2021. Aufnahme J. Hochuli. *Little Bunting Emberiza pusilla*. Reun (canton of Grisons), 12 November 2021.

Reichenbach im Kandertal BE, 26. Juni, Foto
(www.ornitho.ch).
Elm GL, 27. Juni, Foto (B. McGaw).
Ghirone TI, 11. Juli, Foto (S. Poloni).
Raum Boltigen BE und Plaffeien FR, 23.–29. Juli und
14. August, Foto (M. Wettstein, U. Lanz et al.).
Simplon VS, 23. Juli, Foto (www.ornitho.ch).
Hahnenmoospass/Adelboden BE, 29. Juli, Foto
(C. Vogel-Baumann, D. Baumann Vogel, R. Allenbach).
Liddes VS, 29. Juli, Foto (R. Ehrsam).
Col de Bretolet VS, 7. August – 6. September, mind. 2 Ind.,
Foto (B. Guibert, S. Marti et al.).
Col du Sanetsch/Savièse VS, 9. August, Foto (S. & D. Roy).
Dent Favre/Leytron VS, 9. August, 2 Ind. 2.KJ (S. Denis).
Vouvry VS, 9. August, Foto (www.ornitho.ch).
Grindelwald BE, 17. August, 2 Ind., 20. August, 1 Ind.
(T., D. & V. Kratzer, A. Sutter).
Tête du Sarclau/Bagnes VS, 20. August (E. & V. Revaz).
Ayent VS, 24. August, Foto (N. Petitpierre).
Leysin VD, 29. August, Foto (E. Morard).
Grande Dixence/Hérémence VS, 31. August, Foto
(L. Jeanneret).
Bourg-Saint-Pierre VS, 7. September, 2 Ind., Foto (P. Gunter,
R. Cuenat, P. A. Quarroz).
Leukerbad VS, 8. September, 2 Ind., Foto (K. Eigenheer).
Raum Leuk VS, 9./11. September, 2 Ind., 21./24. September,
1 Ind., Foto (R. Rauber, R. Imstepf, D. & R. Heldner).
Carraye/Trient VS, 11. September, 2 Ind., Foto (A. Barras,
E. Ritschard).
Nachtrag: Ferret VS, 20./23. August 2020, «Vareuse»,
farbberingt FUE, 2017 in den Gorges du Tarn (Frankreich)
in Freiheit geboren, Foto (O. Staiger).
Nachtrag: Charmey FR, 10. September 2019 (Y. Rime,
G. Hauser).

Seit 2022 ist der Mönchsgeier – wie bereits der Gänse-
geier seit 2020 – nur noch zwischen November und
März protokollpflichtig.

Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit
aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiede-
nen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet
werden können.

Weisswangengans *Branta leucopsis* (1/3, 8/29, 1/6)

Belp BE, 6.–7. Dezember, 6 Ind., Foto, Video (S. Künzi).

Kategorie E

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefan-
genschaftsflüchtlinge beziehen. Fälle dieser Kategorie
werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna
der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem
Interesse sind.

Habichtsadler *Aquila fasciata*

Goumois JU, 18. März, ad., Foto (A. Marandan).
Herbetswil SO, 21. April, ad., Foto (P. Jäggi).

2. Revision der protokoll- pflichtigen Arten

Ab dem 1. Januar 2023 ergeben sich die folgenden Än-
derungen:

Die Protokollpflicht für den Eistaucher wird aufge-
hoben. Bereits ab 2014 wurde die Protokollpflicht auf
Gebiete abseits des Bodensees beschränkt (Marques et
al. 2013). In den letzten Jahren wurden weiterhin rund
3,5 Fälle pro Jahr angenommen und die Annahmehäufigkeit
für diese Art ist mit 95 % sehr hoch.

Die Blauracke ist seit 2002 protokollpflichtig. Ange-
sichts der starken Zunahme dieser einfach zu bestim-
menden Art (die Annahmehäufigkeit liegt bei 100 %) wird
die Protokollpflicht neu auf den Zeitraum von Novem-
ber bis März beschränkt.

Dank

Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an al-
le Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle
 gewissenhaft ausgefüllt und mit detaillierten Beschrei-
bungen, mitgelieferten Skizzen, Fotos, Tonbelegen und
Videos ausgestattet haben und somit die Arbeit der
Kommission erheblich erleichtert haben. Ein besonde-
rer Dank gilt der umsichtigen Führung des Sekretariats
durch Bernard Volet. Jonas Landolt und Lionel Mauma-
ry haben das Manuskript kritisch begutachtet. Fach-
liche Unterstützung erhielten wir von Vincent Bretag-
nolle, Fabio Ferlini, Frédéric Jiguet, Magnus Hellström,
Peter Adriaens, Paul French und Sylvain Reyt.

Abstract

Martinez N, Schweizer M (2022) Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2021. *Ornithologischer Beobachter* 120: 282–307.

In 2021, the Swiss Rarities Committee examined 415 reports of a total of 93 species, 338 (81%) of which were accepted and 29 of which refer to past years. No less than three first records for the country were obtained in the year 2021, namely the first records of Western Sandpiper *Calidris mauri*, Steppe Eagle *Aquila nipalensis* and Bonelli's Eagle *A. fasciata*. The latter concerned a satellite-tagged bird originating from Greece not seen in the field. Other highlights included the returning Oriental Turtle Dove *Streptopelia orientalis*, the first record of Little Bustard *Tetrax tetrax* since 1996, the fifth record each of Dartford Warbler *Sylvia undata* and Iberian Chiffchaff *Phylloscopus ibericus*, as well as the first record of Rustic Bunting *Emberiza rustica* since 1998 (tenth record overall). A total of four observations of the Audouin's Gull *Larus audouinii* (records 11 to 14) corresponds to a record number. Once again, a strong influx of the Rosy Starling *Pastor roseus* was recorded. However, with a total of 25 records, it was much less pronounced than in the previous year.

At the end of 2021, the Swiss list comprised 426 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 419 of which have been recorded since 1900. Six species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1999, 2000–2020 and in 2021, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in chronological order. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, audio recordings, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

Literatur

- Barras A, Ritschard E, Arlettaz R (2022) Première observation de l'Aigle des steppes *Aquila nipalensis* en Suisse. *Nos Oiseaux* 69: 187–190.
- Bartolomé C, Maside X, Camphuysen K, Heubeck M, Bao R (2011) Multilocus population analysis of *Gavia immer* (Aves: Gaviidae) mtDNA reveals low genetic diversity and lack of differentiation across the species breeding range. *Organisms Diversity Evolution* 11: 307–316.
- BirdLife International (2017) Handbook of the birds of the world and BirdLife International digital checklist of the birds of the world. http://datazone.birdlife.org/userfiles/file/Species/Taxonomy/BirdLife_Checklist_Version_91.zip (Stand: 16. September 2017).
- BirdLife International (2022) IUCN Red List for birds. www.birdlife.org (Stand: 19. August 2022).
- Bosch J, Mestre J, Baiges C, Martínez JE, Calvo JF, Jiménez-Franco MV (2019) Colour plumage polymorphism in the Booted Eagle: inheritance pattern and temporal stability of the morph frequencies. *Journal of Zoology* 308: 212–220.
- Clements JF, Schulenberg TS, Iliff MJ, Billerman SM, Fredericks TA, Gerbracht JA, Lepage D, Sullivan BL, Wood CL (2021) The eBird/Clements checklist of birds of the world: v2021. www.birds.cornell.edu/clementschecklist/download/ (Stand: 19. August 2022).
- Comité de Rarzas SEO/BirdLife (2021) Informe del Comité de Rarzas. Septiembre – Octubre 2021. SEO/BirdLife.
- Corso A, Viganò M, Illa M, Starnini L (2021) Identifying Western Subalpine Warbler and Eastern Subalpine Warbler by primary projection. *Dutch Birding* 43: 45–50.
- Corso A, Janni O, Viganò M, Giussani L (2022) Status of Little Bunting in Italy. *Dutch Birding* 44: 298–300.
- Dufour P, de Franceschi C, Doniol-Valcroze P, Jiguet F, Guéguen M, Renaud J, Lavergne S, Crochet P-A (2021) A new westward migration route in an Asian passerine bird. *Current Biology* 31: 5590–5596.
- Ellwanger G, Schidelko K, Stiels D (2021) Wintering of Little Bunting in Europe and North Africa. *Dutch Birding* 43: 453–463.
- Evers DC, Paruk JD, McIntyre JW, Barr JF (2010) Common Loon (*Gavia immer*). In Poole A (editor) *The birds of North America online*. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca.
- Ferlini F (2016) Evolution of the breeding range of the Black-headed Yellow Wagtail (*Motacilla flava feldegg*). *Rivista italiana di Ornitologia* 86: 29–64.
- Fulco E, Liuzzi C (in Vorbereitung) Italian Birds Rarities Committee (COI) – Report 30. Avocetta 44.
- Gill F, Donsker D, Rasmussen P (2022) IOC World Bird List (v12.2). doi: 10.14344/IOC.ML.12.1.
- Hagist D, Schneider F (2018) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2017. *Ornithologischer Beobachter* 115: 309–338.
- Herren B, Reist E (2020) Brut eines Neuntöters *Lanius collurio* mit einem Rotkopfwürger *L. senator* im Kanton Bern. *Ornithologischer Beobachter* 117: 66–70.
- Heubeck M, Richardson MG, Lyster IHJ, McGowan RY (1993) Post-mortem examination of Great Northern Divers *Gavia immer* killed by oil pollution in Shetland, 1979. *Seabird* 15: 53–59.

- Keller V, Herrando S, Voříšek P, Franch M, Kipson M, Milanesi P, Marti D, Anton M, Klvaňová A, Kalyakin MV, Bauer H-G, Foppen RPB (2020) European Breeding Bird Atlas 2: Distribution, Abundance and Change. European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona.
- Kennerley P, Pearson D (2010) Reed and bush warblers. Christopher Helm, London.
- Knaus P, Antoniazza S, Wechsler S, Guélat J, Kéry M, Strebel N, Sattler T (2018) Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Larichev TS (2003) On polymorphism in the Booted Eagle. Russian Journal of Ornithology 233: 924–927.
- Marques DA, Jaquier S (2020) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2019. 29. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 117: 312–337.
- Marques DA, Thoma M, Knaus P (2013) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2012. 22. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 110: 385–418.
- Martinez N, Hohl S, Moser V, Eichhorn D, Roth T, Matti D (2021) Die Unterarten der Schafstelze *Motacilla flava* auf dem Frühjahrs- und Herbstzug in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 118: 216–239.
- Martinez N, Maumary L (2016) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2015. 25. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 113: 269–298.
- Maumary L, Martinez N (2019) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2018. 28. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 116: 241–274.
- Maumary L, Schneider F (2018) Première preuve de nidification du Pouillot verdâtre *Phylloscopus trochiloides* en Suisse. Nos Oiseaux 65: 35–52.
- Maumary L, Schneider F, Marques DA (2021) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2020. 30. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 118: 302–329.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007) Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- Meyburg B-U, Kirwan GM, Garcia EFJ (2020) Greater Spotted Eagle (*Clanga clanga*), version 1.0. In del Hoyo J, Elliott A, Sargatal J, Christie DA, de Juana E (editors): Birds of the world. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca. <https://doi.org/10.2173/bow.grseag1.01>.
- Preiswerk G, Knaus P (2001) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2000. 10. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 98: 281–306.
- Réglade MA, Bujard M, Herny M, Sokolov A (2022) The Pallid Harrier in Europe: a tentative interpretation of the change in status. British Birds 115: 275–287
- Robin K (2022) Eine Zwergtrappe *Tetrax tetrax* im Kaltbrunner Riet (Kanton St. Gallen) – nach 25 Jahren wieder ein Nachweis für die Schweiz. Ornithologischer Beobachter 119: 172–175.
- Salvador A (2022) Eurasian Griffon (*Gyps fulvus*), version 2.0. In: Billerman SM, Bridwell MA (editors): Birds of the world. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca. <https://doi.org/10.2173/bow.eurgri1.02>.
- Schweizer M (2005) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2004. 14. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 102: 251–270.
- Svensson L (2013) Subalpine Warbler variation and taxonomy. British Birds 106: 651–668.
- Thoma M, Althaus S (2015) Erstnachweis des Grünlaubsängers *Phylloscopus trochiloides* in der Schweiz und sein Status in Europa. Ornithologischer Beobachter 112: 283–306.
- Thoma M, Althaus S (2017) Erster Fang eines Rötelfalken *Falco naumanni* in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 114: 249–256.
- Undeland P, Leuzinger H (1992) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithologischer Beobachter 89: 253–265.
- van Wijk R E, Schaub M, Tolkmitt D, Becker D, Hahn S (2013) Short-distance migration of Wrynecks *Jynx torquilla* from Central European populations. Ibis 155: 886–890.
- Wassmer S, Haag C (2011) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. 20. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 108: 275–303.
- Weir DN, McGowan RY, Kitchener S, McOrist S, Heubeck M (1996) Effect of oil spills and shooting on Great Northern Divers which winter in Scotland. Dansk Ornitologisk Forenings Tidsskrift 90: 29–33.
- Werner S, Werner H, Posse B (2006) Reproduction alpine de la Fauvette à lunettes *Sylvia conspicillata* en Suisse. Nos Oiseaux 53: 209–217.
- Winkler R (1999) Avifauna der Schweiz. Ornithologischer Beobachter Beiheft 10.
- White S, Kehoe C (2022) Report on scarce migrant birds in Britain in 2020. Part I: non passerines. British Birds 115: 365–389.

Anhang

Abgelehnte Fälle

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbelege abstützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

2021

Fahlsegler *Apus pallidus*: Leuk VS, 15. Mai.

Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla*: Fällanden ZH, 21. Juli.

Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus*: Rapperswil-Jona SG, 2./17. Oktober.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Klingnauer Stausee AG, 9. Januar, Foto.

Doppelschnepfe *Gallinago media*: Cheseaux-Noréaz VD, 23.

April; Winterthur ZH, 27. April; Sionnet GE, 28. April, Foto.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Kallnach BE, 31. Juli.

- Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Hagneckdelta BE, 15. September, ad.
- Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Bellerive VD, 26. Mai, Foto (www.ornitho.ch).
- Fischadler *Pandion haliaetus*: Rheinfelden AG, 21. Februar; Zofingen AG, 21. Februar.
- Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Babbio TI, 28. Februar.
- Zwergadler *Hieraaetus pennatus*: Meggen LU, 17. April, Foto (www.ornitho.ch); Guttet-Feschel VS, 9. Juni, dunkle Morphe; Lampenberg BL, 25. August, helle Morphe; Hünenberg ZG, 27. August, helle Morphe; Evionnaz VS, 29. August.
- Steppenweihe *Circus macrourus*: Gudo TI, 13. Mai, Foto; es handelte sich um eine Wiesenweihe *C. pygargus*; Ulmethöchi BL, 22. Oktober, 1.KJ, Foto.
- Schwarzmilan *Milvus migrans*: Unterseen BE, 23. Januar – 15. Februar; Küsnacht ZH, 20. Dezember, ad.
- Raufussbussard *Buteo lagopus*: Rüdlingen SH, 13. November.
- Mäusebussard mit Merkmalen der Unterart *Buteo buteo vulpinus*: La Sauge/Cudrefin VD, 13. November, immat., Foto.
- Adlerbussard *Buteo rufinus*: Innertkirchen BE, 26./30. Mai, Foto.
- Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*: Kanton St. Gallen, 23. Februar; Kanton St. Gallen, 28. März, mind. 1 Ind. trommelnd, Tonbeleg; Zernez GR, 21. Juli, Männchen.
- Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax*: Jaun FR, 13. Oktober, 2 Ind.
- Mariskenhirsänger *Acrocephalus melanopogon*: Bolle di Magadino TI, 10. September, Foto; es handelte sich um einen Schilfrohrsänger *A. schoenobaenus*.
- Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum*: Étang des Douves/Versaix GE, 7. Juli, Foto.
- Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Pompaples VD, 27. April, singend.
- Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*: Twann BE, 29. März, singend; Zullwil SO, 30.–31. März, singend, Tonbeleg; es handelte sich um einen Kleiber *Sitta europaea*; Chur GR, 31. März, singend.
- Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: Stäfa ZH, 9. Oktober.
- Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* oder Zilpzalp *P. collybita* mit Merkmalen von sibirischen Formen: Wenslingen BL, 13. März, Foto; Gudo TI, 25. März, Foto (www.ornitho.ch); Villeneuve VD, 8. April, Foto; es handelte sich um einen Fitis *P. trochilus*; Domat/Ems GR, 19. November, Foto (www.ornitho.ch).
- Seidensänger *Cettia cetti*: Klingnauer Stausee AG, 4. April.
- Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis*: Ayer VS, 19. Juli, 2 Ind.
- Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*: Visperterminen VS, 10. Mai, Männchen singend, Tonbeleg.
- Rosenstar *Pastor roseus*: Burger Riet/Uznach SG, 13. August, 2 Ind. 1.KJ.
- Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: Colombier NE, 1. März, Weibchen.
- Blaumerle *Monticola solitarius*: Zernez GR, 5. März, Weibchen.
- Spornpieper *Anthus richardi*: Möhlin AG, 10. Mai; Gaströchni/Holziken AG, 20. Mai.
- Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Chablais de Cudrefin VD, 10. April, Männchen, Foto; Bolle di Magadino TI, 27. April, Weibchen, Foto (www.ornitho.ch) · Scuol GR, 28.–29. April, Männchen, Foto, Video; es handelte sich um eine Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *M. f. thunbergi*; Bolle di Magadino TI, 4. Mai, Männchen, Foto; Sant'Antonino TI, 4. Mai, Männchen, Foto; Vilters-Wangs SG, 5. Mai, Foto; Sionnet GE, 19. Mai; Neeracherried ZH, 23. Mai, Männchen, Foto.
- Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima/lutea*: Bernex GE, 2. April, Männchen, Foto; Ins BE, 13. April, Männchen, Foto; Onnens VD, 18. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch); Rümlang ZH, 19. April, Foto; St. Peterinsel/Twann BE, 27. April, Männchen, Foto; Chavornay VD, 28. April, Männchen, Foto.
- Zitronenstelze *Motacilla citreola*: Reckingen VS, 6. Juli, Männchen.
- Bachstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Maggiadelta TI, 7. Februar, Foto (www.ornitho.ch); Möhlin AG, 7. März, Foto; Tolochenaz VD, 9.–10. März, Weibchen, Foto (www.ornitho.ch); Visp VS, 10. März, Foto; Brig-Glis VS, 15. März, Foto; Grandcour VD, 19. März, Foto (www.ornitho.ch); Agarn VS, 27. März, Männchen ad., Foto (www.ornitho.ch); Visp VS, 7. April, Foto (www.ornitho.ch); Kaltbrunner Riet SG, 10. April, Weibchen, Foto; Altnau TG, 11. April und 27. Juni, Foto (www.ornitho.ch); Isella/Locarno TI, 16. April, Foto; Steg VS, 30. April, Foto (www.ornitho.ch); Kaltbrunner Riet SG, 13. Mai, Foto.

2020

Raufussbussard *Buteo lagopus*: Siechenstuden/Maienfeld GR, 18. April, Foto.

Revisionen

Die folgenden Fälle wurden revidiert und abgelehnt.

- Doppelschnepfe *Gallinago media*: Habkern BE, 14. Mai 2015.
- Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax*: Kandersteg BE, 20. März 2015, 2 Ind.; Kandersteg BE, 12. April 2016, 2 Ind.; Adelboden BE, 30. März 2017, 2 ad.; Kandersteg BE, 26. August 2018, 2 ad.
- Rötelschwalbe *Cecropis daurica*: Weissenau BE, 20. April 2013.
- Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: Lombachalp/Habkern BE, 18. Oktober 2014; Wasserscheide/Gurnigel BE, 23. Oktober 2016.
- Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Weissenau BE, 21. April 2013, Männchen.
- Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Habkern BE, 31. August 2015, weibchenfarbenes Ind.

Manuskript eingegangen am 13. September 2022

Autoren

Nicolas Martinez und Manuel Schweizer sind Mitglieder der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Nicolas Martinez arbeitet als Biologe in der Umweltberatungsfirma Hintermann & Weber AG. Manuel Schweizer ist Kurator für Ornithologie am Naturhistorischen Museum Bern, Dozent an der Universität Bern und Präsident der Ala.

Nicolas Martinez, Heuschlugge 8, CH–4118 Rodersdorf, E-Mail nicolas.martinez44@yahoo.de
Manuel Schweizer, Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, CH–3005 Bern, und Institute of Ecology and Evolution, Baltzerstrasse 6, CH–3012 Bern, E-Mail manuel.schweizer@nmbe.ch